

face

& body _ magazin für ästhetik

1 2018

Fachbeitrag

Baby-Botox:
Kleine Dosis, große Wirkung

Spezial

Vom Profi zum Virtuosen

Recht

Vorsicht mit Verlosungen
und Pauschalpreisen bei
ästhetischen Eingriffen





TEOXANE

EXPERT TOOLBOX



TEOXANE

bietet mit der **Expert Toolbox** Lösungen für nahezu **jede Indikation** von der **Hautrejuvenation** bis zur **Volumenwiederherstellung** und kombiniert acht speziell konzipierte Filler mit dem **TEOSYAL® PEN**.



TEOSYAL® RHA 1-4, PureSense Redensity 1 und 2, Kiss sowie Ultra Deep sind Medizinprodukte Klasse III (CE0086). Die Produkte enthalten Lidocain (0,3%). TEOSYAL® Pen ist ein Medizinprodukt der Klasse IIa und wird von Juvaplus hergestellt. Für weitere Informationen lesen Sie bitte die Packungsbeilage.

Dr. med. Olaf Kauder

Tagungspräsident 2017 der
Deutschen Gesellschaft für
Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC)



Ästhetik ist nicht mehr eine Frage des Geschlechts, **aber der Sorgfalt**

Liebe Leserinnen und Leser,

wer noch glaubt, dass sich ausschließlich Frauen für sogenannte Schönheits-OPs interessieren, der irrt. Nach der neuesten DGÄPC-Befragung liegt der Männeranteil unter den Patienten mittlerweile bei 17,5 Prozent.

Natürlich sind männliche Patienten keine Neuheit in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Dennoch hat sich in unserer Gesellschaft einiges getan. Das Thema Fitness ist deutlich in den Vordergrund gerückt, und damit auch ein entsprechendes Äußeres. Durch die hohe mediale Präsenz von Sport und Gesundheit steigt auch die gesellschaftliche Akzeptanz für das Streben nach gutem Aussehen. Somit wagen immer mehr Männer den Schritt, sich von ihren persönlichen Makeln zu befreien. Die Behandlungsschwerpunkte liegen laut der DGÄPC-Statistik auf Augenlidkorrekturen (21 Prozent) sowie Fettabsaugungen (12,2 Prozent) und Korrekturen der Männerbrust (11,5 Prozent). Bei den weiblichen Patienten verhält es sich ähnlich. Lediglich nicht- und minimalinvasive Behandlungen mit Botulinumtoxin und Fillern sind bei den Frauen gefragt.

Auch wenn die Hemmschwelle gegenüber ästhetisch-plastischen Eingriffen aus gesellschaftlicher Sicht zu sinken scheint, die Risiken der Behandlungen bleiben

bestehen. Als Fachärzte sehen wir uns in großer Verantwortung, Prävention zu leisten und Komplikationen rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln. Besonders in Bezug auf Trends wie Faltenunterspritzungen mit Füllmaterialien oder Brustvergrößerungen mit Implantaten sind Gefahren zu diskutieren und unsere Patienten entsprechend sorgfältig aufzuklären: Ein Ausschluss ist nie zu 100 Prozent möglich.

Erfreuliches ergibt sich dahingehend bei der Arztsuche. Zeugen Google und Bewertungsportale von großer Beliebtheit, entscheiden doch bei über 50 Prozent der Befragten Behandlungsergebnisse und Empfehlungen über die Arztwahl (DGÄPC). Die Erhebung zeigt aber auch, dass noch zu wenige Patienten wissen, worauf sie bei ihrer Suche achten sollten. Vielen ist nicht bewusst, dass die Bezeichnung „Schönheitschirurg“ sehr weitläufig und kein Garant für Expertise ist. Ein Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie erhält nach seinem Medizinstudium eine fachgebietsspezifische Weiterbildung von mindestens sechs Jahren, welche ihm beste Voraussetzungen für die anspruchsvolle Behandlung seiner Patienten liefert.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.
Ihr Dr. Olaf Kauder



Ästhetik 12



Veranstaltung 29



Veranstaltung 32

Editorial

Ästhetik ist nicht mehr eine Frage des Geschlechts, **aber der Sorgfalt** 03
Dr. med. Olaf Kauder

Ästhetik

Baby-Botox: Kleine Dosis, große Wirkung 06
Dr. med. Sabine Zenker

Die Alternative zur **Augmentationsmastopexie** 12
Dr. med. Gerrit M. Reppenhagen

Produkte/News 16

Spezial

Vom Profi **zum Virtuosen** 29
Susan Oehler

Komplikationen im Fokus: **Ästhetisch-Plastische Chirurgen tagten in Berlin** 32
Maria Völker

Wissenschaftlich und innovativ: neue Symposiumsreihe erfolgreich gestartet 36
Jana Bröll

Vorsicht mit Verlosungen und Pauschalpreisen bei ästhetischen Eingriffen 38
Anna Stenger, LL.M.

Mit Erfahrung besser 40
Jana Bröll

Impressum 42

Unsichtbare Anzeichen für Melanome messen



INTEGRIEREN SIE NEVISENSE FÜR GENAUERE KLINISCHE ENTSCHEIDUNGEN

- Reduzierung unnötiger Exzisionen
- Monitoring auffälliger Läsionen
- 97% Sensitivität auf Melanome*

Seit Juni 2017
FDA-zugelassen!

*Ab dem Stadium T1b lag die gemessene Sensitivität bei 100%

OBJEKTIVE RISIKOBEWERTUNG IM BEREICH DER MELANOMERKENNUNG

Nevisense ist ein Gerät zur Risikobewertung bei Läsionen mit Verdacht auf maligne Melanome, klinisch belegt durch die größte prospektive Studie** ihrer Art.

Auf diese Weise stehen dem Arzt bei der Entscheidung über eine Exzision zusätzliche Informationen zur Verfügung. Dabei kommt eine Technik namens Elektrische Impedanzspektroskopie (EIS) zum Einsatz. Die EIS misst durch Aussendung harmloser elektrischer Signale die elektrische Hautimpedanz bei verschiedenen Frequenzen. Das von Melanomen betroffene Gewebe weist eine andere Impedanz

als gesundes Gewebe auf. Anhand einer Analyse der Läsion und eines Vergleichs mit dem Referenzwert der gesunden Haut wird ein Risikowert bestimmt.

Dies stellt dem Dermatologen eine wertvolle zusätzliche Information zur Verfügung, um genauere klinische Entscheidung zu treffen. Mehr als 130 Praxen in Deutschland vertrauen bereits Nevisense (Stand Jan. 2017) Weitere Informationen auf www.nevisense.de

**Clinical performance of the Nevisense system in cutaneous melanoma detection: an international, multicentre, prospective and blinded clinical trial on efficacy and safety. Malvey J, Hauschild A, Curiel-Lewandrowski C, et al. British Journal of Dermatology. Band 171, Ausgabe 5, November 2014, Seiten 1099-1107

 **NEVISENSE™**
by SCIBASE

- Bitte senden Sie mir Informationen und Studienergebnisse zu
- Ich interessiere mich für eine Workshopteilnahme
- Ich wünsche eine Praxisdemonstration
- Ich wünsche: _____

Ich bin an weiteren Informationen interessiert:

Praxis: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Telefon: _____ e-mail: _____

Bitte ausschneiden/kopieren und per Fax an: 089 – 2093 1452 oder senden Sie eine email an: info@scibase.com

Gebühr zahit
Empfänger

SciBase GmbH

Widenmayerstr. 11

DE-80538 München



Baby-Botox: Kleine Dosis, große Wirkung

Dr. med. Sabine Zenker

© PHOTOCREO Michal Bednarek/Shutterstock.com

Nach wie vor ist die Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A eine der am häufigsten nachgefragten und beliebtesten Behandlungen in der Ästhetischen Medizin.¹ Aber: Unsere Patienten wollen nicht mehr „ge-botoxt“ aussehen. Der Wunsch nach verbessertem, aber natürlichem Aussehen wird immer größer. „Frozen faces“ sollten der Vergangenheit angehören. Somit wird auch der Anspruch an die Fertigkeiten und Techniken des behandelnden Arztes immer größer. Denn das ästhetische Gesamtergebnis wird, neben der erforderlichen hohen Qualität des Medikaments, insbesondere und nur durch die Technik und die „Handschrift“ des verabreichenden Arztes bestimmt.

Botulinumtoxin wird indikationsspezifisch bekanntermaßen dosisabhängig eingesetzt.²⁻⁶ Zudem ist hinlänglich bekannt, dass Botulinumtoxin Typ A in bestimmter Weise verdünnt wird, um im ästhetischen Bereich zum Einsatz zu kommen. Die häufigsten Verdünnungen zeigt Tabelle 2 („Gängige Verdünnungen BoNT-A für die ästhetische Anwendung“). Aus dem Wunsch nach natürlichen Ergebnissen erwächst nun der logische Bedarf, Botulinumtoxin in der Ästhetik auch anders als klassischerweise gelehrt, nämlich zum Beispiel in niedrigeren Dosen und flächig nach individuell festzulegendem Protokoll, einzusetzen. Dieser Off-Label-Einsatz wird umgangssprachlich als „Baby-Botox“[®] oder „Meso-Botox“[®] bezeichnet. Bei dieser Mikroinjektionstechnik werden anstelle einiger weniger Injektionspunkte mit hoher Anzahl an Botulinumtoxin-Einheiten nur ein Bruchteil von Botulinumtoxin (fraktionierte Units bis hin zu Mikrodosen) pro Injektionspunkt, dafür aber an mehreren Stellen und in unterschiedlicher anatomischer Höhe (von intradermal bis hin zu der bekannten intramuskulären Art) gespritzt.⁷⁻¹⁰ Dieser Trend, Botulinumtoxin in Mikrodosen zu spritzen oder die Injektions-

menge auf viele Punkte zu verteilen, das sogenannte „Tweaking“, nimmt stetig zu. Hierdurch werden weichere Übergänge und subtilere Akzente sowie eine natürlichere Entspannung der betroffenen Muskulatur erreicht. Dadurch kann eine dezente und sehr natürlich aussehende Entspannung unter Wahrung der natürlichen Bewegung einzelner Gesichtsmuskeln erzielt werden. Neben dem relaxierenden Effekt auf die mimische Muskulatur haben niedrige, intradermal geprüfte Dosen zur Muskelrelaxierung und damit Falten glättung auch positive Auswirkungen auf sowohl Porengröße als auch Seborrhoe im behandelten Bereich.¹²

Dosierhilfen für Botulinumtoxin Typ A BoNT-A in der Ästhetik

Es ist bekannt, dass das ästhetische Ergebnis einer Behandlung mittels BoNT-A sehr technikabhängig und zwingend dosisabhängig ist, und dass es hier – gerade wenn man an „Baby-Botox“[®] denkt –, um wahrlich kleinste Mengen, nämlich unter Umständen um 0,0125 ml pro Injektionspunkt, geht. Diese winzigsten Mengen sind



Abb. 1a



Abb. 1b

Abb. 1a und b: Der 3DOSE Unit Dose Injector™ von TSK erlaubt eine präzise, punktgenaue Dosierung. (© TSK)

manuell nur sehr schwierig präzise und verlässlich reproduzierbar zu dosieren.

Wenn man nun einmal darüber nachdenkt, mit welchen Injektionsutensilien wir Botulinumtoxin in der Ästhetik üblicherweise und seit Jahren injizieren, dann wird schnell klar, dass es mit diesen sehr, sehr schwierig oder gar unmöglich ist, gerade so kleine Mengen zu verabreichen. Aber auch die verlässliche Reproduktion größerer, d. h. üblicher Mengen wie z. B. 4 Units in der Regeldilution, sollten verlässlich genau verabreichbar sein.

Es lohnt sich deshalb sehr, über einige Faktoren in der Botulinumtoxin-Behandlung nachzudenken: Zum einen sind die traditionellen Spritzen nicht für die Behandlung mit BoNT-A konzipiert, denke man z. B. an die Insulin- oder die Low-Dead-Space-(LDS-)Spritzen. Schaut man einmal genauer hin, erkennt man: Sie führen zu einer ungenauen Dosierung des Medikamentes. Die Gründe für diese Ungenauigkeit sind vielfältig: Die Skalierung auf diesen Spritzen variiert (Druckungenauigkeit nach ISO-Norm) und erlaubt aufgrund der aufgedruckten Skala mit 0,01 ml-Strichen keine präzisen Dosierungen, vor allem nicht bei der Injektion von kleinsten Volumen wie 0,01 ml oder 0,0125 ml, zumal die Skalierung auch schwer lesbar sein kann. Des Weiteren bleibt Botulinum ungenutzt im Nadelansatz (Kappe) bzw. im Hohlraum am Spritzenansatz (englisch: „hub“). Dies trägt ebenfalls dazu bei, dass die Dosierung ungenau wird. Insgesamt kommt es logischerweise zu Über- oder/und Unterdosierung – was neben den Auswirkungen für den ästhetischen Gesamtausdruck nicht zuletzt unökonomisch ist.

Da auch das Befinden und Schmerzlevel des Patienten während der Behandlung extrem wichtig sind, sollte man sich nicht zuletzt über die erforderliche Nadelstärke Gedanken machen. Auf den Insulinspritzen ist die Nadel (30G) fixiert, also nicht frei wählbar, was zu einer häufig deutlichen Schmerzauslösung oder zumindest zu dem so unangenehmen „Cracking“ beim Einstechen in die Haut führt. Bei anderen Spritzen ist die Nadel frei wählbar, wobei es hier nach meiner Erfahrung häufig

zum „Tropfen“, also zum Medikamentenverlust kommen kann, da die Nadel häufig nicht richtig zur Spritze „passt“. Somit ist die Behandlung mit einem möglichst geringen, zur Spritze passenden Lumen wünschenswert.

Einweg-Injektionssysteme für die Botulinum-Injektion

Der Bedarf an Möglichkeiten zur präzisen Dosierung regulärer, aber auch kleinster Botulinummengen liegt also auf der Hand. Die Auswahl beschränkt sich derzeit allerdings noch auf wenige Systeme. Manche Modelle verwenden nur 30G-Nadeln (siehe oben, Stichwort Schmerz) und bieten nicht die Möglichkeit, auch kleinste Volumen (wie z. B. 0,0125 ml) zu injizieren. Andere Einmalsysteme sind sehr teuer in der Anschaffung und/oder ermöglichen nur eine einzige Mengeneinheit, nämlich 0,01 ml; der Arzt muss dann selbst die entsprechende Verdünnung seines verwendeten Botulinumpräparats wählen, um auf die gewünschte Anzahl von Einheiten zu kommen. Dies dürfte – das gesamte Vorgehen betrachtet – die Situation für viele Ärzte nicht unbedingt erleichtern.

3DOSE™ Injector Type [Green or Orange]	BoNT Dilution [NaCl / Vail]	Plunger Setting [ml per unit]	Units per click [units]
	1.25 ml / 50 units	0.0125	0.5 unit
		0.025	1 unit
		0.05	2 units
	0.63 ml / 125 units	0.0125	2.5 units
		0.025	5 units
		0.05	10 units
	1.0 ml / 50 units	0.01	0.5 unit
		0.02	1 unit
		0.04	2 units
	1.0 ml / 100 units	0.01	1 unit
		0.02	2 units
		0.04	4 units

Abb. 2: Alle FDA-zugelassenen Botulinumtoxin-Präparate können mit dem 3DOSE Unit Dose Injector™ in verschiedenen Verdünnungen eingesetzt werden.



Abb. 3

Abb. 3: Die Einstellung des 3DOSE Unit Dose Injector™ auf 1 Klick = 1 Unit Bocouture®/Botox® bzw. 1 Klick = 5 Units Azzalure®. (© Dr. Sabine Zenker)

Ein anderes Einwegsystem geht einen Schritt weiter: Mit der Einmalspritze 3DOSE Unit Dose Injector™ ist die Botulinum-Injektionsmenge genau, zuverlässig und reproduzierbar zu verabreichen. Sowohl wiederholt gängige Volumina wie 4 Units, aber auch geringste Mengen bis hin zu 0,0125ml, und damit z.B. halbe Units, sind möglich. So ist für den erfahrenen Anwender, vor allem aber für den Anfänger, die Dosierung des Toxins nicht nur einfacher durchführbar, sondern auch Unter- und vor

allem Überkorrekturen können vermieden werden. Zudem werden das Switchen zwischen den verschiedenen zugelassenen Botulinumtoxin-Präparaten und die Berechnung der entsprechenden Einheiten einfacher. Auch die Arbeit mit verschiedenen Verdünnungen und unterschiedlich rekonstituierten Toxinen ist möglich und insbesondere einfach, da hier zwei verschiedene Einmalspritzen mit je zwei Verdünnungsmodi zur Verfügung stehen. Gerade das volumengenaue Aufziehen bei der Präparation von Abobotulinumtoxin A wird hiermit sehr vereinfacht. Somit kann sich der Arzt nun ganz auf die Injektionstechnik und das Wichtigste konzentrieren – auf den Patienten.

Präzise, wirtschaftlich und schmerzarm

Der 3DOSE Unit Dose Injector™ von TSK (Abbildung 1) ermöglicht eine präzise, punktgenaue Dosierung aller FDA-zugelassenen Botulinumtoxin-Präparate in verschiedenen Verdünnungen (Abbildung 2). Durch das patentierte Klick-System wird jede Dosis mit leichtem Druck auf den Spritzenstempel freigesetzt, es erfolgt jeweils ein akustisches und taktiler Feedback pro injizierter Botulinumtoxin-Einheit. Die Gefahr von Berechnungsfehlern ist extrem reduziert, da die Umrechnung Injektionsvolumen -> Dosis sehr vereinfacht wird: Nach entsprechender Voreinstellung dieser Einweg-Spritze gilt die Regel „Klick = eingestellte Dosis“. Es sind verschiedenste Dosis- und Voluminaeinstellungen wählbar, bis

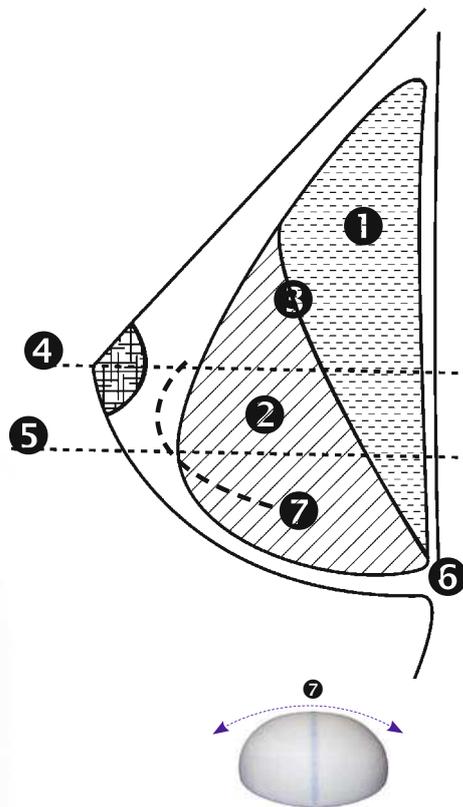
Brand	Unit size	Accustomend units per dose	Accustomed doze size	Injection #1	Percentage off	Injection #2	Percentage off	Injection #3	Percentage off
Botox	0.02	1	0.02	0.014	-30	0.016	-20	0.018	-10
Botox	0.02	2	0.04	0.08	100	0.043	7.5	0.026	-35
Bocouture	0.005	5	0.025	0.068	172	0.051	104	0.05	100
Botox	0.025	2	0.05	0.066	32	0.054	8	0.055	10
Azzalure	0.025	1	0.025	0.038	52	0.031	24	0.036	44
Botox	0.025	2	0.05	0.071	42	0.042	-16	0.059	17
Botox	0.025	2	0.05	0.058	16	0.051	2	0.054	8
Botox	0.025	1	0.025	0.053	112	0.044	76	0.031	24
Dysport	0.025	2	0.05	0.064	28	0.059	18	0.059	18
Azzalure	0.025	1	0.025	0.019	-24	0.021	-16	0.02	-20
Bocouture	0.005	5	0.025	0.036	44	0.033	32	0.032	28
Botox	0.025	1	0.025	0.009	-64	0.014	-44	0.011	-56

Tabelle 1 (© TSK)

Diagon\Gel® 4Two



2 Gele, 2 Projektionen,
2 Oberflächen, 2 Profile



- 1 EasyFit Gel – weicheres kohäsives Gel für glatte Auflage auf dem Brustkorb
- 2 Shapar Gel – festeres kohäsives Gel für Push-up-Effekt
- 3 stabile Verbindung zwischen Gel und Hülle, hohe Gelintegrität
- 4 Position Brustwarze
- 5 Maximale Implantatprojektion bei 25%
- 6 festeres Gel am Rand sorgt für Stabilität
- 7 einfache Areolenpositionierung aufgrund abgeflachter sphärischer Projektion



© 2016 POLYTECH Health & Aesthetics



facebook.com/polytechhealth.de



@polytechhealth



youtube.com/user/polytechhealth



POLYTECH
health & aesthetics

POLYTECH Health & Aesthetics

Altheimer Str. 32 | 64807 Dieburg | Deutschland

☎ 0049.6071.98630 | 📠 0049.6071.986330

✉ info@polytechhealth.com | www.polytechhealth.de

Dilution Table Current Available Toxins

Company	Brand	Vial (Units)	Dilution (ml)	Dose (ml)
Allergan	Botox® (US)	50 U	1.25 ml	1 Unit = 0.025 ml
		100 U	2.5 ml	1 Unit = 0.025 ml
	Vistabel® (EU)	50 U	1.25 ml	1 Unit = 0.025 ml
Galderma	Dysport® (US)	300 U	1.5 ml	10 Speywood = 0.05 ml
		500 U	2.5 ml	10 Speywood = 0.05 ml
	Azzalure® (EU)	125 U	0.63 ml	10 Speywood = 0.05 ml
Merz	Bocouture®	50 U	1.25 ml	1 Unit = 0.025 ml
		50 U	2.0 ml	1 Unit = 0.04 ml
	Xeomin®	100 U	2.5 ml	1 Unit = 0.025 ml

Tab. 2: Gängige Verdünnungen BoNT-A für die ästhetische Anwendung. (© TSK)

hin zum kleinsten Volumen von 0,0125ml. Die kleinste Menge entspricht 0,5 Units Bocouture®/Botox® bzw. 2,5 Units Azzalure®. In Abbildung 3 sieht man die Einstellung des 3DOSE Unit Dose Injector™ auf 1 Klick = 1 Unit Bocouture®/Botoxw bzw. 1 Klick = 5 Units Azzalure® (unter der Voraussetzung, dass das Toxin jeweils entsprechend der Zulassung rekonstituiert wurde).

In Kombination mit der feinsten verfügbaren Nadel (33G), die auch als „Moskito-Nadel“ bezeichnet wird (TSK, INVISIBLE NEEDLE™), berichten meine Patienten von deutlicher Schmerzreduktion bei der Injektion. Das Blutungsrisiko wird deutlich reduziert. Auch leistet die praktisch hohlraumfreie Nadel ihren Beitrag zur vollen Nutzung des Medikaments und damit zur Präzision und Wirtschaftlichkeit.

Erfahrung schützt nicht vor ungenauer manueller Dosierung

Die verschiedenen Anforderungen bei der Botulinumtoxin-Anwendung, wie die korrekte Dosierung, Verdünnung oder die richtige Injektionstiefe und das Anliegen, dem Patienten den größtmöglichen Komfort während der Behandlung anzubieten, werden nun auf das einfache Klick-Verfahren einer Einmalspritze reduziert. All das geschieht, um das angestrebte Ziel – das bestmögliche ästhetische Ergebnis – zu erreichen.

Doch warum sind diese Kriterien so wichtig? Langjährige klinische Erfahrung sowie jüngste Daten zeigen, dass wir weniger genau dosieren, als wir denken! Jüngste Daten, gerade auf dem Kongress FACE in London vorgestellt, zeigt Tabelle 1: Zwölf Ärzte mit im Schnitt neun

Jahren Erfahrung in der Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A in der Ästhetik wurden gebeten, eine definierte Menge/bestimmte Anzahl von Units eines Botulinumtoxins Typ A ihrer Wahl manuell in der präferierten Verdünnung/ml-Menge/Units auf eine Waage zu spritzen, die entsprechende Kontrolle wurde zum Vergleich assistiert mit dem 3DOSE Unit Dose Injector™ auf die Waage appliziert. Der Test wurde dreimal wiederholt. Das Ergebnis war mehr als verblüffend, wenn auch von uns – obgleich nicht in dieser Variationsamplitude – erwartet: Die manuelle Dosierung rangierte von 172 Prozent Überdosierung bis hin zu 64 Prozent Unterdosierung im Vergleich zur mit dem 3DOSE Unit Dose Injector™ assistierten Dosierung. Mit jedem erneuten Versuch „verbesserte“ sich die Genauigkeit des manuellen Versuchs zwar, die Ungenauigkeit blieb aber massiv bestehen. Auch wenn es sich hier nicht um valide Daten einer großen Untersuchung handelt, zeigen sie doch in beeindruckender Weise, zu welchen Unterschieden es in der Dosierung mit Botulinumtoxin kommen kann. Dies mag manchen Arzt zum Nachdenken anregen. Weitere Studien sind hier unbedingt erforderlich.

Zusammenfassung

Moderne Einwegtechnologien für Botulinumtoxin wie der 3DOSE Unit Dose Injector™ eröffnen eine weitere Dimension in der Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A, da sie dem Arzt die akkurate, effektive und zuverlässige Bereitstellung einer genauen und reproduzierbaren Dosis bis hin zu auch niedrigsten Volumina/Units (0,5 Units Bocouture®/Botox® bzw. 2,5 Units Azzalure®) zuverlässig ermöglicht. Durch die Verwendung von 33G-Nadeln können Nebenwirkungen wie Hämatome und Schmerzen auf ein absolutes Minimum reduziert werden. Infolgedessen verbessern sich die Qualität, das ästhetische Gesamtergebnis sowie die Sicherheit von Behandlungen mit Botulinumtoxin Typ A in der Ästhetik.

Kontakt



Dr. med. Sabine Zenker

DrZenkerDermatology
 Dermatologische Privatpraxis
 Maximilianstraße 16
 80539 München
 Tel.: 089 552769-0
 Fax: 089 552769-11
 kontakt@dr-zenker-dermatology.de
 www.dr-zenker.de

Infos zur Autorin



Literatur



Formung & Straffung von Gesicht und Körper

Nicht-invasive & minimal-invasive Lösungen von Alma Lasers



www.almaaccent.de

Accent Prime

Love Your Shape

- Die modernste Plattform zur Formung & Straffung von Gesicht und Körper, zur Hautverjüngung, zur Behandlung von Dehnungsstreifen und Cellulite u.v.m.
- Spezielle Ultraschall-Technologien sowie Radiofrequenz
- UltraSpeed-Handstück mit besonders großem Applikator für schnelle Body Contouring-Behandlungen auf großen Arealen
- Schmerzfremde, nicht-invasive Behandlung ohne Ausfallzeit und mit besonders gleichmäßigem Ergebnis, für alle Hauttypen geeignet
- Keine Verbrauchsartikel notwendig



LipoLife

- Die Komplettlösung zur Lipolyse und Liposuktion, Hautstraffung und Eigenfett-Transplantation
- Diodenlaser-Technologie mit 1.470 nm Wellenlänge
- Kürzere Behandlungsdauer durch simultanes Lasern und Absaugen sowie gleichzeitige thermische Straffung der Haut
- Für Gesicht und Körper sowie für große und kleine Areale geeignet
- Schonendes Verfahren, kürzere Ausfallzeit für die Patienten
- Kompakt und transportabel



www.almalipolife.de

Jetzt schon vormerken:

Accent Prime und LipoLife im **Mittagsseminar auf der Fortbildungswoche München 2018:**
Donnerstag, 26.07.2018, 13 Uhr, Saal 11

Referenten:

Prof. Dr. Uwe Paasch, Leipzig &
Dr. Michael Radenhausen, Bern



Die Alternative zur Augmentationsmastopexie

© Lomonosov Alex/Shutterstock.com

Dr. med. Gerrit M. Reppenhagen

Die Umsetzung des Patientenwunsches nach Straffung und gleichzeitiger Vergrößerung der Brust stellt den Operateur vor eine Herausforderung. Eine Alternative zu klassischen, mit großen Narben einhergehenden Operationsmethoden bietet ein neuartiges Implantat mit zwei unterschiedlichen Gelkomponenten und eigens entwickelter OP-Technik. Seine Erfahrungen mit diesem Implantattyp schildert Dr. Gerrit M. Reppenhagen aus Mülheim an der Ruhr.

Ein häufig wiederkehrendes Problem in meinem Praxisalltag stellt sich bei Patientinnen mit einer stark erschlafften Brust und dem Wunsch nach einer Brustvergrößerung. Mehr Volumen und gleichzeitig eine schöne anatomische Brustform, das lässt sich in der Regel nur mit einer Augmentationsmastopexie und dem Einsatz eines anatomischen Brustimplantats umsetzen. Dieses Verfahren zählt zu den herausfordernden Eingriffen mit vielen operativen Variablen, da man einerseits die Brust vergrößern und andererseits den Hautmantel verkleinern muss. Nachteil ist vor allem das Entstehen einer langen vertikalen Unterbrustnarbe und/oder einer zirkulären Warzenhofnarbe, die von vielen Patientinnen als stigmatisierend und abschreckend empfunden wird.

Eine narbensparende Alternative ist für mich die Kombination aus DiagonGel®-Implantaten (POLYTECH Health & Aesthetics GmbH) mit Polyurethan-(PU-)Beschichtung und der von Dr. Constantin Stan entwickelten OP-Technik, der „Multi-Plane-Methode“. Zum einen besteht die Füllung dieses anatomisch geformten Implantattyps aus zwei unterschiedlichen Silikongelkomponenten und zeichnet sich durch eine besonders hohe Formstabilität aus. Zum anderen sorgt die Oberflächenstruktur dafür, dass die Implantate sich im Gewebe so integrieren, dass das Risiko einer Kapselfibrose deutlich reduziert wird. Hier kann ich die Studienergebnisse¹⁻³ von Dr. Constantin Stan und Kollegen uneingeschränkt bestätigen.

Zusätzlich ermöglicht das spezielle Design, bei dem die maximale Projektion in das untere Viertel der Implantatvorderseite verlagert wurde, eine verbesserte Ausformung der Brustkontur mit Unterstützung des Mamillen-Areola-Komplexes von unten her. Die Brustwarze und das darunter liegende Gewebe werden allein dadurch bereits leicht angehoben. Durch die PU-Beschichtung lassen sich darüber hinaus Komplikationen wie eine Implantatrotation, Dislokation oder ein Bottoming-out vermeiden.

Neue OP-Technik: „Innere Straffung“ in Kombination mit Brustimplantaten

Dr. Constantin Stan hat für diesen Implantattyp, an dessen Entwicklung er maßgeblich beteiligt war, ein neues Operationskonzept entwickelt: die sogenannte „Multi-Plane-Methode“. Sie stellt eine Erweiterung der „Dual-Plane-Technik“ dar, wobei der Operateur die Implantate mit einer Art „inneren Straffung“ kombiniert. Hierbei wird der Drüsenkörper epieptoral mobilisiert und kranial per Naht fixiert. Abschließend wird das Implantat unter der Pectoralmuskulatur platziert. So kann das Narbenprofil genauso kurz wie bei einer konventionellen Brustvergrößerung mit Zugang über die Unterbrustfalte gehalten werden; es entstehen keine zusätzlichen Narben wie bei einer reinen „Straffungs-OP“ – aus meiner Sicht ein immenser Vorteil für die Patientin.

Ich habe die PU-beschichteten DiagonGel®-Implantate und die OP-Methode im Rahmen eines Workshops bei Dr. Stan kennengelernt. Nach präoperativer Sichtung der Patientinnen (Mammahypotrophie mit Ptose Grad III) hatte ich Gelegenheit, alle operativen Schritte live im OP mitzuverfolgen. Die Ergebnisse waren verblüffend: eine optisch natürlich wirkende Brust mit schönem Ausgleich der Ptose und gleichzeitiger Vergrößerung bei nur kleinem Zugangsschnitt über die Brustumschlagsfalte. Bereits am Folgetag konnte die Patientin die Arme ohne weitere Schmerzsymptomatik über den Kopf bewegen. Dr. Stan verwendet zudem eine eigenentwickelte monopolare Pinzette mit integrierter Rauchabsaugung, wodurch sich die Operationsgeschwindigkeit erhöht, da die Gefäßkoagulation, Präparation und Rauchabsaugung mit einem Instrument erfolgen können.

Überzeugende Ergebnisse und hohe Patientenzufriedenheit

DiagonGel®-Implantate sind anatomisch geformt und mit zwei unterschiedlich festen Silikongel-Arten befüllt: einem weichen Gel auf der Rückseite und einem festeren Gel an der vorderen Seite. Das festere ShaparGel im vorderen Teil des Implantats stützt das Gewebe ähnlich einem Push-up-BH, was für ein natürlich ästhetisches Ergebnis sorgt. Auch die Form der Brust sowie die Position der Brustwarze bleiben damit langfristig erhalten.

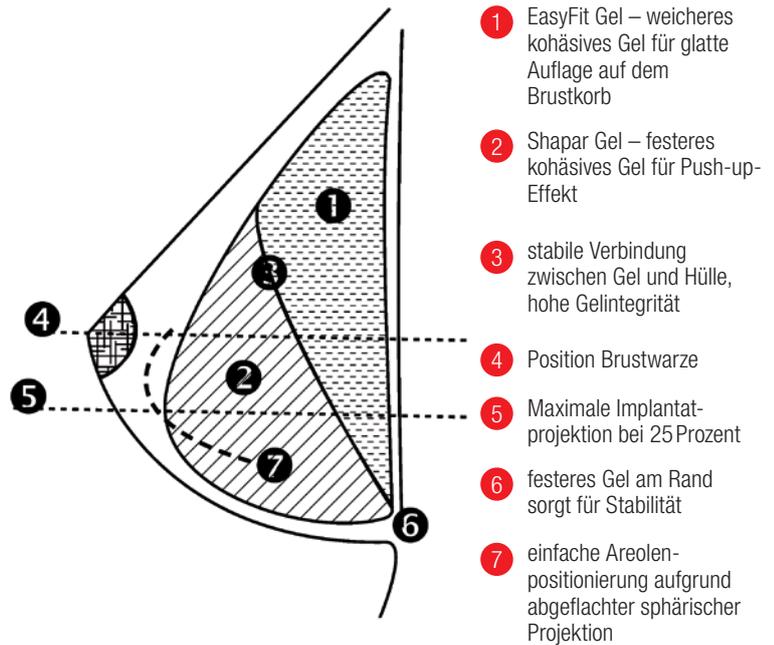


Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: DiagonGel®-Implantate sind anatomisch geformt und mit zwei unterschiedlich festen Silikongel-Arten befüllt. **Abb. 2:** Die Microthane®-Beschichtung bietet Schutz vor einer Kapselbildung.

Ein weiterer Vorteil ist das spezielle Design des Implantats mit sphärischer Projektion und stabilem kaudalem Rand. Zusätzlich haben die Implantate eine Beschichtung aus PU-Schaum; diese zeichnet sich, laut aktueller Studienlage, generell durch sehr niedrige Komplikationsraten aus.^{1,2} DiagonGel®-Implantate werden ausschließlich in Deutschland hergestellt.

Dies alles hat mich überzeugt. Erfahrungen mit PU-Implantaten hatte ich bereits im Vorfeld ausreichend gesammelt, und somit setze ich seither – bei entsprechender Ptose-Indikation – DiagonGel®-Implantate mit PU-Beschichtung auch in meiner Klinik erfolgreich ein. Diese Entscheidung hat sich im Rahmen einer Lernkurve gefestigt, und heute ist die Kombination dieses Implantattyps mit der oben genannten OP-Technik für mich die einzig gangbare narbensparende Alternative zu einer konventionellen Augmentationsmastopexie. Ich erreiche damit ästhetisch ansprechende Ergebnisse und eine äußerst hohe Patientenzufriedenheit.

Wichtige Schritte bei der Anwendung sind:

- Definition der optimalen Implantatstrecke zur Unterbruststrecke
- Exakte Planung des Zugangs in der Unterbrustfalte
- Passgenaue blutarme Taschenpräparation und Einsatz der Einführhilfe für PU-Implantate
- Tiefes Einsetzen des Implantats mit abschließendem dorsalem Zug nach unten (da kein kaudales Absinken des Implantats erfolgt, wie z. B. bei texturierten Implantaten).

Darüber hinaus ist eine gute Aufklärung der Patientinnen über länger andauernde Schwellneigung und anfänglich haptisch straffere Situation bei PU-Implantaten wichtig. Dieser Implantattyp und die neue Technik haben mein Operationsspektrum erweitert, und ich kann diese innovative Kombination – bei geeigneter Indikation – uneingeschränkt empfehlen.

Studienergebnisse

Die unter der Leitung von Constantin Stan (und Thomas Biggs) durchgeführte Studie³ bezieht sich auf rund 1.800 mit PU beschichtete DiagonGel®-Implantate und 894 Patientinnen, die über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren postoperativ untersucht wurden. Die Ergebnisse belegen, dass DiagonGel®-Implantate mit PU-Beschichtung das Risiko einer Kapselkontraktur deutlich senken und generell geringe Komplikationsraten aufweisen. So trat im Studienzeitraum keine Kapselkontraktur (Baker-Grad III oder IV) auf. Darüber hinaus wurden keinerlei Komplikationen durch eine Implantatrotation oder -dislokation dokumentiert. Auch die Anzahl der Späterome liegt mit zwei Fällen (nach drei Jahren) weit unter dem Durchschnitt. Durch die nachweislich hohe Verträglichkeit dieser Implantate können u. a. risikoreiche und kostspielige Reoperationen aufgrund von Kapselkontrakturen oder einer Implantatdislokation weitgehend vermieden werden.

Literatur

1 Pompei, Stefano, et al.: The Modern Polyurethane-Coated Implant in Breast Augmentation: Long-Term Clinical Experience. *Aesthetic Surgery Journal*, Volume 36, Issue 10, 1 November 2016, Pages 1124–1129, <https://doi.org/10.1093/asj/sjw171>.



Abb. 3

Abb. 3: DiagonGel®-Implantate ermöglichen ein natürlich ästhetisches Operationsergebnis mit reduziertem postoperativen Schmerzempfinden.

2 Pompei, Stefano, et al.: Polyurethane Implants in 2-Stage Breast Reconstruction: 9-Year Clinical Experience. *Aesthetic Surgery Journal*, Volume 37, Issue 2, 1 February 2017, Pages 171–176, <https://doi.org/10.1093/asj/sjw183>.

3 Stan, Constantin / Biggs, Thomas: The Diagon/Gel Implant: A Preliminary Report of 894 Cases. *Plastic Reconstructive Surgery Global Open*, 2017 Jul; 5(7): e1393. Published online 2017 Jul 5. doi: 10.1097/GOX.0000000000001393.

Kontakt



Dr. med. Gerrit M. Reppenhagen
Kölner Straße 57
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 821980-21
Fax: 0208 821980-27
mail@chirurgie-reppenhagen.de
www.chirurgie-reppenhagen.de

POLYTECH Health & Aesthetics GmbH

Altheimer Straße 32
64807 Dieburg
Tel.: 06071 9863-0
Fax: 06071 9863-30
info@polytechhealth.com
www.polytech-health-aesthetics.com

Infos zum Autor



●●● MADE IN GERMANY

HIGHTECH-LASER FÜR ÄSTHETIK & MEDIZIN

Asclepion
Laser Technologies

Ästhetische Laserbehandlungen erfreuen sich einer hohen Beliebtheit bei vielen Patienten. Nutzen Sie die Vorteile hinsichtlich der Anwendung, Rentabilität und Technologie! Mit 40 Jahren Erfahrung im Markt beantworten wir Ihnen alle Fragen zur:

BEHANDLUNG

- **Haarentfernung**
- **Gefäßbehandlung**
- **Nagelbehandlung**
- **Hautabtragung**
- **Hautverjüngung**
- **Vaginalbehandlung**
- **Fraktionierte Therapie**
- **Tattoo- & Pigmententfernung**

LASER

- **Hochleistungsdiode**
- **Erbium**
- **HOPSL**
- **Diode**
- **Rubin**
- **Nd:YAG**
- **CO₂**

Wir sind Ihr kompetenter Partner im Bereich Produktberatung, Applikation, Marketing und Technischer Service. Darüber hinaus bieten wir mit der Asclepion ACADEMY über das ganze Jahr Fortbildungen an.

Lassen Sie sich von uns beraten!

Asclepion Laser Technologies GmbH.

☎ +49 (0) 3641 7700 100
✉ marketing@asclepion.com
🌐 www.asclepion.de



Experten-Toolbox

Spezielle Filler für jede Indikation



Das Schweizer Unternehmen TEOXANE Laboratories hat sich mit seiner Produktlinie TEOSYAL® auf die Entwicklung und Herstellung von injizierbaren Präparaten spezialisiert, die zu 100 Prozent auf Hyaluron basieren und den Hyaluronsäureverlust der Haut kompensieren. Entscheidend für eine optimale Behandlung und zufriedene Patienten ist die Kombination aus dem richtigen Filler, dem richtigen Tool und der richtigen Injektionsmethode. Die TEOSYAL® EXPERT TOOLBOX bietet die Lösung für nahezu jede Indikation von der Hautrejuvenation bis zur Volumenwiederherstellung und kombiniert acht verschieden konzipierte Filler mit dem TEOSYAL® PEN.

Präzise Injektionshilfe

Der kabellose TEOSYAL® PEN speziell für die periorale sowie peri-orbitale Region vereinfacht die Injektion, ermöglicht präzisere und natürlichere Ergebnisse und verringert durch die genauen Dosierungsmöglichkeiten den Produktverbrauch bei der Behandlung. Studien belegen außerdem eine signifikante Schmerzreduktion der Patienten während der Injektion.

Für jede Indikation die richtige Vernetzung

Hautrejuvenation, Lippenaufbau, Tränenrinne, Falten in dynamischen Gesichtsregionen oder Volumenaufbau mit Hebewirkung? Mit den acht speziell konzipierten Fillern in der EXPERT TOOLBOX von TEOXANE kann jede Indikation individuell behandelt werden. Für erste Falten und trockene Haut im Gesicht, an Hals und Dekolleté ist die LIGHT FILLING™-Behandlung mit Redensity [I] am bes-

ten geeignet. Dieser nicht vernetzte Filler mit einem Hyaluronanteil von 15 mg/ml hat einen patentierten Dermo-Restrukturierungskomplex, bestehend aus acht Aminosäuren, drei Antioxidantien, zwei Mineralen und einem Vitamin. Die Haut wird sichtbar geglättet und in der Tiefe gestrafft. Optimale Ergebnisse werden mit drei Behandlungen in dreiwöchigem Abstand erzielt, danach genügt eine Auffrischung in dreimonatigem Rhythmus.

RHA 1 mit 15 mg/ml teilvernetzter Hyaluronsäure ist der Spezialist für oberflächliche dynamische Falten an Gesicht, Hals und Dekolleté (Tunneltechnik) und periorale „Barcode“-Fältchen (Fächerntechnik). RHA 2 für mittlere dynamische Falten, z. B. an Stirn und Glabella, enthält 23 mg/ml vernetzte Hyaluronsäure und wird mit der Tunneltechnik in die mittlere Dermis injiziert.

RHA 3 mit 23 mg/ml vernetzter Hyaluronsäure mit einer Vernetzungsrate von 3,6 Prozent ist für tiefe dynamische Falten, Nasolabialfalten und Marionettenlinien konzipiert.

RHA 4 erlaubt den Aufbau von Volumen in größeren dynamischen Bereichen, an den Wangen und die Korrektur der Gesichtskontur. RHA 4 enthält 23 mg/ml vernetzte Hyaluronsäure mit einer Vernetzungsrate von vier Prozent und wird am besten mit der Sandwichtechnik in die oberflächlichen Fettkompartimente eingebracht.

Auch für sensible Regionen

Kiss (auch mit 0,3% Lidocain) wurde für den gesamten Lippen- und Mundbereich konzipiert. Kiss hat ein abgestimmtes viskoelastisches Profil für eine leichtere Applikation und enthält einen hohen Anteil an vernetzter Hyaluronsäure, angepasst an die Beweglichkeit der Lippen – für ein natürliches Ergebnis bei zuverlässiger Langzeitwirkung.

Redensity [II] ist der Spezialist für die Korrektur des Infraorbitalbereichs. Die synergistische Formel mit 15 Prozent teilvernetzter Hyaluronsäure und dem Dermo-Restrukturierungskomplex hat bei geringer Produktmenge ein hohes Verteilungsvolumen für natürlich aussehende Korrekturen.

Ultra Deep (auch mit 0,3% Lidocain) mit einer Vernetzungsrate von zehn Prozent ergänzt RHA 4 bei der Volumenherstellung in bestimmten Arealen, speziell für Wangenknochen und Kinn, und wird subkutan auf den Knochen injiziert.

TEOXANE Deutschland GmbH

Tel.: 08161 14805-0

www.teoxane.de

PicoWay®
Resolve™



Der **1.** holografische fraktionierte Pikosekundenlaser

Schmerzfrei • Ohne Ausfallzeit • Für alle Hauttypen



Drei Wellenlängen - 532nm, 785nm, 1064nm -
für die Behandlung von:

- Narben und Striae
- Melasmen
- Pigmentierte Läsionen
- Hautstraffung

Wir möchten Sie herzlich zu unseren Workshops einladen:

24. März	DÜSSELDORF	Kompakte Vorträge und nützliche Praxistipps von unseren erfahrenen
21. April	MÜNCHEN	Referenten: Erfahren Sie mehr über GentleMax Pro , Vbeam ,
05. Mai	STUTTGART	VelaShape III , UltraShape Power , CO₂RE und PicoWay .
26. Mai	BERLIN	Mit Live-Vorführungen verschaffen wir Ihnen Einblicke
22. September	FRANKFURT	in die vielfältigen Möglichkeiten der Lasertechnologie. Am Abend
20. Oktober	HAMBURG	haben wir ein paar kulinarische Highlights geplant, um den Tag
24. November	WIEN	abzurunden.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Telefon 06102 599 85-30 | Fax: 06102 599 85-17

E-Mail: yvones@syneron-candela.com | www.syneron-candela.com/de

SYNERON  CANDELA®

Behandlungszubehör

Kopfleuchte mit hoher Lichtkonzentration



Mit der KS70 stellt KARL STORZ seine Expertise im Bereich der Kopfleuchten unter Beweis. Die Flüssiglense sorgt für außergewöhnliche Lichteigenschaften und eine hohe Konzentration der Lichtenergie ohne Leuchtkraftverlust. Die Veränderung des Leuchtfelddurchmessers erfolgt nicht durch Abschneiden der äußeren Lichtbereiche mittels Irisblende, sondern durch Krümmung der Linse selbst und somit Variation des Ausleucht winkels und Bündelung des Lichts. Die Lichtstärke der Hochleistungs-LED sorgt für eine sehr gute Tiefenausleuchtung und kann in drei Stufen reguliert werden. Die stufenlose Einstellung der Leuchtfeldgröße sowie der Position und Neigung der Lampeneinheit ermöglicht eine angepasste koaxiale Ausrichtung des Beleuchtungs- und Beobachtungsweges. Durch das durchdachte Design der Kopfleuchte mit ihrem ergonomischen Kopfband ist ein hoher Tragekomfort gewährleistet. Die lange Betriebszeit der Batterien mit bis zu 18 Stunden ermöglicht den Einsatz sowohl bei langen Operationen als auch im täglichen Praxisbetrieb. Die neue KS70 ist mit weißem oder gelbem Licht erhältlich.

KARL STORZ SE & Co. KG
Tel.: 07461 708-0
www.karlstorz.com

Früherkennung

Elektrische Impedanzspektroskopie (EIS) verbessert NNE bei der Melanomvorsorge

Bereits im Jahre 2014 wurde für das nicht optische System „Nevisense®“ laut einer der größten diesbezüglichen Studie gute Ergebnisse bei der Diagnostik von Hautkrebs erzielt (Malveyh J et al., Br J Dermatol 2014). Das System kann mithilfe der elektrischen Impedanzspektroskopie (EIS) benigne Läsionen von Melanomen unterscheiden. In der multizentrischen prospektiven Doppelblindstudie wurden an 23 Zentren 1.943 melanomverdächtige Läsionen untersucht. Die gemessene Sensitivität auf Melanome lag bei 97 Prozent, ab dem Tumorstadium T1b sogar bei 100 Prozent. Beim nicht melanozytären Hautkrebs wurden alle 55 in der Studie enthaltenen Fälle richtig identifiziert. Die EIS nutzt die elektrischen Eigenschaften von menschlichem Gewebe, um zelluläre Strukturen zu kategorisieren bzw. malignes Gewebe zu identifizieren.

In einer aktuellen Studie (Menziés, Rocha et al., Br J Dermatol 2017) wurde belegt, dass in der Kombination mit der sequenziellen Videodermatoskopie bei gleichzeitig sehr hoher Melanomerkennungsrate bis zu 70 Prozent der unnötigen Exzisionen erspart werden können, und zeigt somit auf, dass in der kombinierten Anwendung von EIS und sequenzieller Videodermatoskopie die NNE (Number Needed to Excise) signifikant verbessert werden kann. Die Nevisense®-Anwendung ist nicht zuletzt dank



einer 2017 eingeführten interaktiven Messanleitung gut in den Praxen delegierbar. Nevisense ist seit Juni 2017 FDA-zugelassen.

SciBase GmbH
Tel.: 089 2007-6939
www.nevisense.de

„see – learn – meet“

14th International Live Surgery Symposium

Seit bereits 28 Jahren steht der Erfahrungs- und Wissensaustausch von Experten, Fortgeschrittenen und Anfängern aus aller Welt beim International Live Surgery Symposium im Mittelpunkt. Gerade im Bereich der Ästhetischen Dermatologie, der Dermatochirurgie und der Plastischen Chirurgie spielen Weiterentwicklung und Fortschritt eine exponierte Rolle. Deshalb halten die Organisatoren der 14. Auflage des Symposiums in diesem Jahr wieder einige Neuerungen bereit. Das Herzstück des Symposiums ist für die rund 450 Teilnehmer aber auch 2018 wieder die Live-Übertragung aus den Räumlichkeiten der Rosenpark Klinik in Kooperation mit der Hautklinik des Klinikums Darmstadt. Das Motto des diesjährigen Symposiums lautet dabei: „see – learn – meet“. Im Fokus stehen, neben den medizinischen Fertigkeiten, Behandlungstechniken und der Weiterbildung, auch Begriffe wie Achtsamkeit/Bewusstsein, Vernunft und Kontinuität – wichtige Eigenschaften, die in einer Wachstumsbranche wie der Ästhetischen Medizin große Bedeutung haben, nicht nur im Sinne der Patienten, sondern auch der Behandler. Neben einer State-of-the-Art-Fortbildung für Praxis und Klinik, zahlreichen Plenarvorträgen, Schwerpunktsitzungen und OP-Kursen werden zudem Focused Master Courses und diverse Workshops angeboten. Auch eine umfangreiche Industrieausstellung wird es wieder geben.

14th
INTERNATIONAL LIVE SURGERY SYMPOSIUM
 FOR DERMATOLOGIC AND COSMETIC SURGERY

SAVE THE DATE
DEC 06 – 09
2018
 LIVE-SYMPOSIUM.DE

ISDS Rosenpark Klinik Klinikum Darmstadt DGDC

CAS Congress Administration Services GmbH
Tel.: 06151 10123-0
www.live-symposium.de

Gesundheit

Schönheitsoperationen im Ausland sollten gut überlegt sein



Viele Deutsche liebäugeln mit einer Behandlung der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie im Ausland. Hierbei müsse man besondere Vorsicht walten lassen, rät die Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC). Generell sollte der Interessierte den Arzt und die Klinik sehr genau vor der Anreise prüfen; bei Dumpingpreisen sollte man misstrauisch sein. „Es gibt natürlich auch im Ausland exzellente Plastische Chirurgen“, weiß Prof. Dr. Dennis von Heimbürg, Präsident der VDÄPC. Aber: „Das

Kostenniveau im Ausland ist bei gut ausgebildeten Plastischen Chirurgen fast immer höher als in Deutschland. Allerdings finden sich im Ausland häufiger selbst ernannte ‚Spezialisten‘ und die Überwachung von Praxen und Kliniken ist teilweise lax.“ Ärzte der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie sollten ihre Patienten daher umfassend beraten, wenn diese eine Behandlung im Ausland in Betracht ziehen.

Laut VDÄPC sollten Patienten vor Eingriffen im Ausland folgende Punkte unbedingt beachten: Ist der ausgewählte Arzt wirklich in Plastischer Chirurgie ausgebildet? Eine Hilfe kann die internationale Fachgesellschaft ISAPS bieten (www.ISAPS.org), von der der nationale Facharzt überprüft wird. Hat der Plastische Chirurg bzw. die Klinik eine Haftpflichtversicherung? Unter welchen Bedingungen (Ausstattung, Hygienestandards) soll operiert werden? Üblicherweise lehnen hiesige Chirurgen die Nachsorge für Patienten, die auswärtig operiert wurden, ab. Und natürlich: Welche Kosten sind genau im Angebot enthalten und welche zusätzlichen Kosten – insbesondere bezüglich Nachsorge oder Materialien – kommen gegebenenfalls noch dazu?

Vereinigung der Deutschen
Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)
Tel.: 030 28004430
www.vdaepc.de

Fortbildung

Akademie startet mit spannenden Kursen ins neue Jahr



Volle Kurse, zufriedene Teilnehmer – das war das Fazit des erfolgreichen Auftakts der Akademie für dermatologische und ästhetische Medizin (ADAM) im Herbst 2017. Am 24. März wird die Veranstaltungsreihe für Ärzte mit einem anatomischen Dissektionskurs zum Thema „Gesichtsaugmentation“ von Priv.-Doz. Dr. Peter Arne Gerber und Prof. Dr. Timm J. Filler in Düsseldorf fortgesetzt. Im

Juni wird Dr. Gerber einen speziellen Filler-Aufbaukurs für Hände sowie für die Verjüngung von Hals und Dekolleté anbieten.

ADAM bietet 2018 auch Kurse für Assistenzärzte an: Das erste Ästhetikforum findet am 21. April 2018 in Köln statt. Weitere Veranstaltungen, wie das Haut- und Laserforum, werden in der zweiten Jahreshälfte im Raum Hamburg und München durchgeführt.

Aufgrund der Nachfrage an innovativen Schulungsmöglichkeiten für das gesamte Praxisteam wurde 2017 die Akademie für dermatologische und ästhetische Medizin gegründet. Ein wissenschaftliches Komitee aus Experten, Meinungsbildnern und Mitgliedern verschiedener Fachgesellschaften macht ADAM zu einer Akademie mit reichem Erfahrungsschatz und hohem Anspruch an wissenschaftliches Know-how. Die Veranstaltungsreihe bietet Fort- und Weiterbildungen zu Augmentationsmöglichkeiten und Faltentherapien sowie Laserbehandlungen bei verschiedenen Indikationen. Das Angebot von Kursen und Hands-on-Trainings behandelt unter anderem auch die Themen Haartransplantation, Intimchirurgie, Tattoorentfernung und Peelings. Eine weitere Besonderheit ist die ADAM Online-Mediathek: Hier können Lerninhalte jederzeit wieder aufgerufen und vertieft werden.

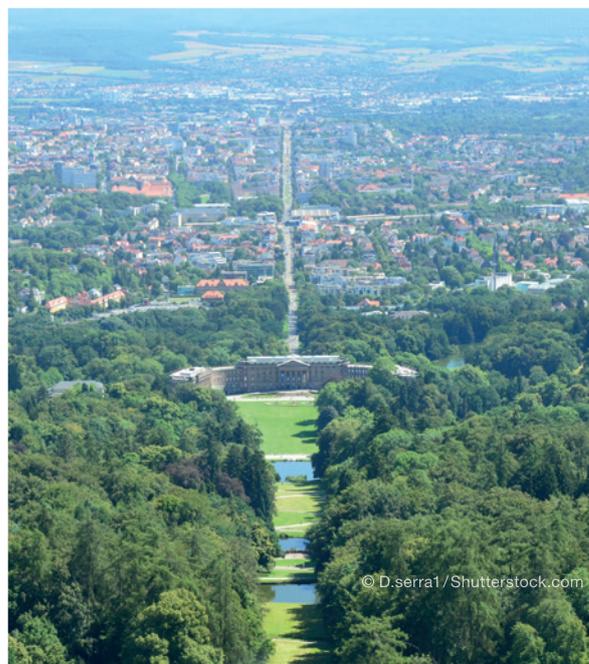
ADAM AKADEMIE**Logi-Vent GmbH****Tel.: 04241 933242****www.adam.academy**

Symposium

„Symposia L“ in diesem Jahr auch in Deutschland

Seit Eröffnung der deutschen Lutronic-Niederlassung im April 2017 ist es das primäre Ziel des Unternehmens, bestehenden und künftigen Kunden hochwertigen und schnellen Service zu bieten. Im Fokus steht dabei die Fortbildung und Information: Neben der Teilnahme an wichtigen nationalen und internationalen Messen und Kongressen stehen sechs umfangreiche Schulungs-Workshops für 2018 auf dem Plan. Besonderes Highlight: Nach dem erfolgreichen Europa-Debüt im letzten Jahr in Zürich startet das „Annual User Meeting – Symposia L“ am 1. Juni 2018 auch in Deutschland durch. Dieses in Kassel stattfindende Treffen – exklusiv für Lutronic-Kunden – richtet sich speziell an Behandler aus dem deutschsprachigen Raum. In Zusammenarbeit mit international führenden Key Opinion Leadern bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, von erfahrenen Anwendern zu lernen, individuelle Fragen zu stellen und sich mit anderen Fachärzten auszutauschen. Im Zentrum des Programms stehen neben der Nutzung der Lutronic-Geräte auch die Präsentation neuer Forschungsergebnisse und Trends der Ästhetischen Dermatologie. Ein neuartiges Konzept bietet einen noch größeren Mehrwert der Veranstaltung: Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihre Wunschthemen für das „Symposia L“ mitzugestalten. Große Themenschwerpunkte, wie beispielsweise

Hands-on-Trainings oder Fallbeispiele, können bei Lutronic (Ralf Schmidt, National Sales Director) vorgeschlagen werden.

Lutronic Deutschland**Tel.: 06074 2153180****www.germany.Lutronic.com**



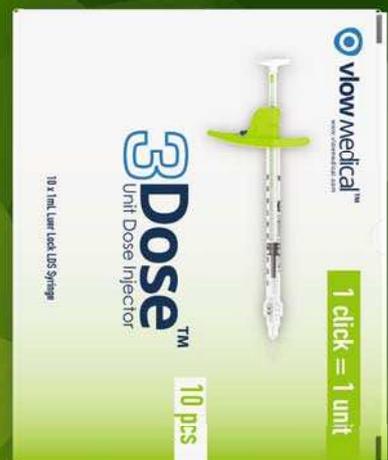
NEEDLE INNOVATIONS
INJECTIONS MADE PERFECT
WWW.TSKLAB.COM

14%
THINNER
THAN 33G
THE INVISIBLE
NEEDLE™



Best patient experience - More accurate BoNT placement - No product loss

1 CLICK = 1 UNIT
3DOSE™ UNIT
DOSE INJECTOR



No more over or under dosing - No more calculation errors - Up to 20% BoNT savings

Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin

Zukünftige Trends in der Ästhetischen Medizin



© Neiron Photo/Shutterstock.com

Am 15. und 16. Juni 2018 lädt die Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM) zum gemeinsamen Kongress für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin nach Lindau ein. Die IGÄM und die Deutsche Gesellschaft für Kosmetische

Zahnmedizin e.V. (DGKZ) veranstalten ihre Jahrestagungen als interdisziplinären Gemeinschaftskongress.

Kosmetisch-ästhetische Aspekte der zahnärztlichen Therapie sowie der Ästhetischen Chirurgie stehen seit Jahren im Fokus von Fortbildungsveranstaltungen und Publikationen. Eines wird dabei immer wieder deutlich. Um den Patienten, der eine ästhetisch-kosmetische motivierte Behandlung wünscht, zufriedenstellen zu können, ist die Qualität der ärztlichen/zahnärztlichen Leistung entscheidend für den Erfolg. Gefragt ist somit absolute High-End-Medizin. Da in diesem Zusammenhang u. a. eine intensive Fortbildung unabdingbar ist, bietet die DGKZ im Rahmen ihrer Jahrestagung erneut ein anspruchsvolles Programm mit Table Clinics, Seminaren und wissenschaftlichen Vorträgen.

Unter dem Motto „Future Trends in Esthetic Medicine & Dentistry“ werden Referenten von Universitäten und erfahrene Praktiker mit den Teilnehmern die gegenwärtigen Trends in der modernen Zahnheilkunde und deren Herausforderungen im Praxisalltag diskutieren.

Parallel zum zahnärztlichen Programm gibt es an beiden Kongresstagen ein Programm für die Zahnärztliche Assistenz mit den Themen Prophylaxe, Praxishygiene sowie Qualitätsmanagement.

OEMUS MEDIA AG

Tel.: 0341 48474-308

event@oemus-media.de

www.igaem-kongress.de

6. Jahrestagung der GAERID

Neue Entwicklungen und Behandlungsmethoden in der Intimchirurgie

Die 6. Jahrestagung der Gesellschaft für ästhetische und rekonstruktive Intimchirurgie Deutschland e.V. (GAERID) findet am 13. und 14. April 2018 in München statt. Hauptziel der GAERID ist es dabei, den wissenschaftlichen Austausch zwischen intimchirurgischen Spezialisten diverser Fachrichtungen – Urologen, Gynäkologen, Dermatologen und Chirurgen – zu fördern, über neue Entwicklungen zu informieren sowie innovative Behandlungsmethoden und Techniken zu präsentieren.

Tagungspräsident Dr. Dominik von Lukowicz freut sich, knapp 30 nationale und internationale Experten auf dem Gebiet der Intimchirurgie als Referenten begrüßen zu können. Das wissenschaftliche Tagungsprogramm wird den facettenreichen Fachbereich der Intimchirurgie komplett abdecken: Neben Laser- und Radiofrequenztherapie, Einsatz von Botulinumtoxin und Fillern, Korrekturen der Schamlippen und Vaginoplastiken werden auch Aspekte der männlichen und transsexuellen Intimchirurgie sowie Lösungsstrategien bei Komplikationen präsentiert und diskutiert. Neben den Vorträgen werden erneut interessante und innovative



Eingriffe mithilfe zahlreicher OP-Videos demonstriert. Die Operateure selbst werden ihre Operationsvideos live kommentieren und für Fragen zur Verfügung stehen.

Gesellschaft für ästhetische und rekonstruktive Intimchirurgie Deutschland e.V. (GAERID)

Tel.: 04241 933247

www.gaerid.de



26th Stuttgart Advanced Course for Rhinoplasty with Live Surgical Demonstration & Anatomical Dissection Course

Dr. Sebastian Haack
Prof. Dr. Dr. Wolfgang Gubisch
Dr. Helmut Fischer

17. - 20. April 2018 | Stuttgart
www.stuttgart-rhinoplasty-2018.de



XVIII. Frühjahrsakademie VDÄPC 2018

Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)

Dr. Steffen Handstein
26. - 28. April 2018 | Dresden
www.vdaepc2018.de



49. Jahrestagung

der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC)

23. Jahrestagung

der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC)

Univ. Prof. Dr. Marcus Lehnhardt
13. - 15. September 2018 | Bochum
www.dgpraec-2018.de



31. Jahrestagung

der Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland e.V. (GÄCD)

Dr. Ziah Taufiq
16. - 17. November 2018 | Köln
www.gacd.de

Praxisworkshops

Technologien für Dermatologie und Ästhetik
praxisnah präsentiert

Praxisnahes Fachwissen, Erfahrungsaustausch mit Kollegen und ein intensiver Einblick in die Behandlung: Bei den Alma Lasers Praxisworkshops lassen sich die Systeme für Dermatologie und Ästhetik intensiv kennenlernen. Seit über zehn Jahren bietet das Unternehmen in Deutschland direkt bei ausgewählten, erfahrenen Anwendern spezielle Workshops an. Interessenten können hier die Behandlungsmöglichkeiten der angebotenen Systeme im Überblick kennenlernen; langjährige Behandler können neue Techniken mit ihren Fachkollegen diskutieren. Die Workshops umfassen detaillierte Informationen über die Funktion und Wirkungsweise der jeweiligen Systeme, ihre Anwendungsmöglichkeiten und Behandlungsergebnisse sowie die praktische Demonstration bei der Live-Behandlung von Patienten.

Für 2018 sind bereits acht Workshops in Berlin und Dresden terminiert, weitere Termine sind in Planung. Zusätzlich werden Laserschutzkurse in verschiedenen Städten angeboten.

**Praxis-Workshop: Klassische Lasertherapie
mit Dr. Roland Aschoff, Universitätsklinikum Dresden**

- Epilation mit dem Alexandrit-Laser ARION
- Fraktionierte Lasertherapie mit dem CO₂-Laser EXELO2
- Behandlung von roten Gefäßen mit dem grünen Laser IDAS mit 532 nm
- Entfernung von natürlichen Pigmenten und Tattoos mit dem Rubinlaser SINON (Samstag, 24.03.2018 sowie Samstag, 27.10.2018 jeweils ab 10.00 Uhr)

**Spezial-Workshop: Gefäßbehandlung
mit Dr. Bernd Algermissen, Berlin**

- Behandlung von roten und blauen Gefäßen mit dem grünen Laser IDAS und dem Nd:YAG-Laser MYDON (Samstag, 14.04.2018 sowie Samstag, 17.11.2018, jeweils ab 10.00 Uhr)

**Praxis-Workshop Klassische Lasertherapie
mit Dr. Bernd Algermissen, Berlin**

- Epilation mit dem Alexandritlaser ARION und dem Diodenlaser Soprano ICE
- Ablation mit dem Er:YAG-Laser BURANE
- Behandlung von roten & blauen Gefäßen mit dem grünen Laser IDAS & dem Nd:YAG-Laser MYDON
- Entfernung von natürlichen Pigmenten und Tätowierungen mit dem Rubinlaser SINON (Samstag, 13.10.2018 ab 10.00 Uhr)

**Praxis-Workshop: Multifunktionale Plattformen
mit Dr. Sophia Bethge, Metropolitan Aesthetics, Berlin**

- Formung und Straffung von Gesicht und Körper mit ACCENT PRIME: nichtinvasives Body Contouring mit Radiofrequenz und Ultraschall sowie fraktionierte Mikroplasmabehandlung zur Hautverjüngung, Behandlung von Dehnungsstreifen und mehr
- Behandlung von verschiedenen Indikationen wie Tattoorentfernung oder Hautverjüngung mit der Multitechnologie-Plattform HARMONY XL Pro mit Laser, Licht- und Ultraschall-Technologien (Samstag, 02.06.2018 sowie Samstag, 10.11.2018, jeweils ab 10.00 Uhr)

Laserschutzkurse

- Mittwoch, 11.04.2018, Hamburg
- Mittwoch, 13.06.2018, Berlin
- Freitag, 28.09.2018, Boppard
- Mittwoch, 21.11.2018, Nürnberg

Wer an einem der Workshops, an einer individuellen Hospitation, einem Workshop zu einem anderen Alma Lasers-System oder einem Laserschutzkurs interessiert ist, kontaktiert: workshops@alma-lasers.de

Alma Lasers GmbH
Tel.: 0911 891129-0
www.alma-lasers.de



FOBI 2018

MÜNCHEN

26. Fortbildungswoche
für praktische Dermatologie
und Venerologie

FORTSCHRITT durch FORTBILDUNG

24.07.2018 – 28.07.2018

Internationales Congress
Center München (ICM)

Neu in 2018:

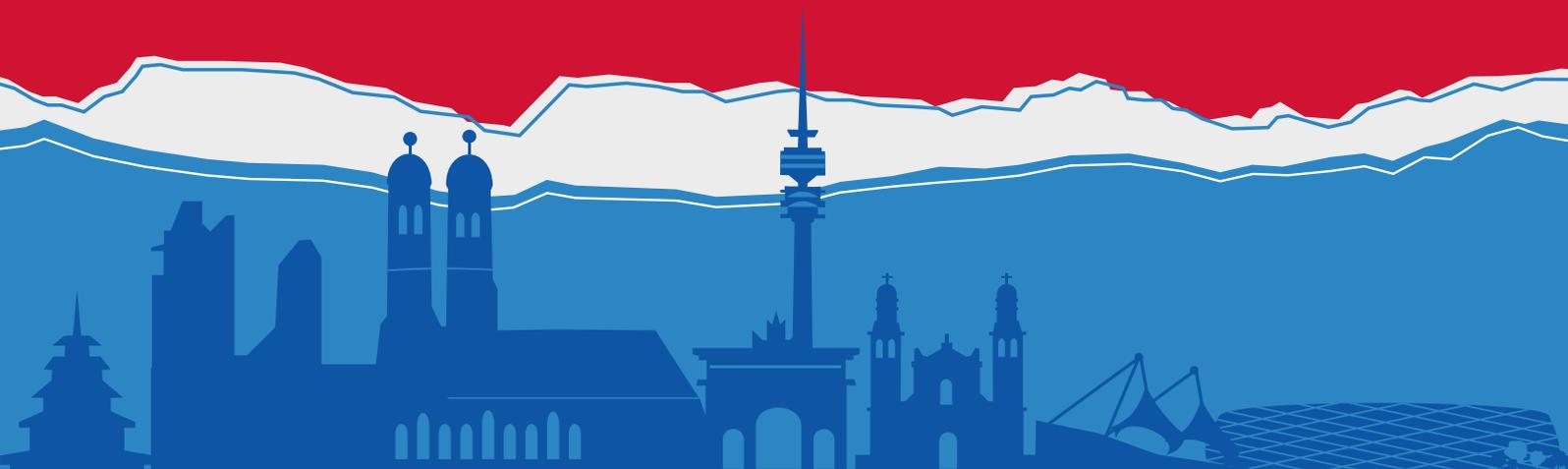
MVV-Ticket

(Münchner Verkehrsverbund-
Ticket) in Kongressregistrierung
inkludiert

Frühbucherfrist:

**30. April
2018**

www.fortbildungswoche.de



Unternehmensentwicklung

Zeit des Aufbruchs bei Syneron Candela



Abb. 1

Abb. 1: Neue Country Managerin für Deutschland und Österreich: Anja Siebert.

Mit der Überführung in private Hand hat das Laser-Unternehmen Candela im vergangenen Jahr den Grundstein für weitreichende Veränderungen gelegt. Zur neuen Country Managerin in Deutschland und Österreich wurde im Zuge dessen Anja Siebert berufen, die auf eine 25-jährige Erfahrung in der apparativen Dermatologie zurückblickt. Ihr Augenmerk gilt vor allem der Weiterentwicklung praxisnaher Service- und Beratungskonzepte. Mit einer Qualitäts- und Kundendienstoffensive plant Anja Siebert die nachhaltige Stärkung des Ästhetik-Providers im anspruchsvollen deutschen und österreichischen Markt: „Unsere Kompetenz erstreckt sich auf eine Vielzahl moderner Technologien, sodass wir die ästhetisch arbeitende Praxis besonders individuell und mit einer großen Auswahl an Optionen beraten können“, so die in Namibia aufgewachsene Westfälin. Die mit Candela-Konzepten behandelbaren Indikationen umfassen dabei neben Bodyshaping, Cellulitebehandlungen und Haarentfernung unter anderem auch pigmentierte und vaskuläre Läsionen, Hautverjüngung sowie Tattoorentfernung, Narbenbehandlung und Nagelmykose. Für Hautverjüngung, pigmentierte Läsionen sowie die Behandlung von Tattoos bietet das Unternehmen beispielsweise das gepulste Festkörperlaser-System PicoWay an. Neben Laser und IPL hält das Angebot von Candela auch Ultraschall- und Radiofrequenz-Systeme bereit. Außerdem wird das Unternehmen durch den neuen Investor mit beachtlichen Innovationen aufwarten, die die bestehende Produktpalette sinnvoll erweitern.

Service ausweiten, Austausch fördern

Ein preiswertes Einstiegskonzept mit Pay-Per-Pulse-Option macht den Anfang. Praxisfreundliche Rundum-sorglos-Pakete lassen sich ab sofort in ein Leasing integrieren, flexible Start- bzw. Finanzierungsoptionen und attraktive Inzahlungnahmen erleichtern die Investition. Doch damit nicht genug: Auf der Agenda von Anja Siebert steht ebenso die Förderung des Austausches zwi-

schen Interessierten und erfahrenen Expertinnen und Experten. Sechs exklusive Workshop-Events in Deutschland sowie ein vorweihnachtlicher Jahresabschluss in Wien werden hierzu reichlich Gelegenheit bieten. Darüber hinaus lädt Candela Deutschland im Oktober zur internationalen Academy ins südspanische Marbella, wo von Referenten aus verschiedenen Ländern praxisnahe Vorträge gehalten werden.

„In Kombination mit klinischer Unterstützung und fundiertem Praxismarketing möchte ich allen Anwendern die größtmögliche Sicherheit für ihr neues Therapieangebot mit auf den Weg geben“, so Anja Siebert.

Candela-Workshops mit Abend-Event 2018:

24.03.2018 Düsseldorf, Lindner Congress Hotel
 21.04.2018 München, Hotel INNSIDE Parkstadt Schwabing
 05.05.2018 Stuttgart, Jaz Hotel
 26.05.2018 Berlin, Hotel Amano
 22.09.2018 Frankfurt am Main, Fleming's Hotel
 05.10. und 06.10.2018 Marbella, Candela Academy, Don Carlos Resort & Spa
 20.10.2018 Hamburg, Hotel Adina
 24.11.2018 Wien, Mercure Grand Hotel Biedermeier
 Anmeldung über info.de@syneron-candela.com oder telefonisch 06102 59985-30.

Syneron Candela Germany

Tel.: 06102 59985-0

www.syneron-candela.com/de



Abb. 2

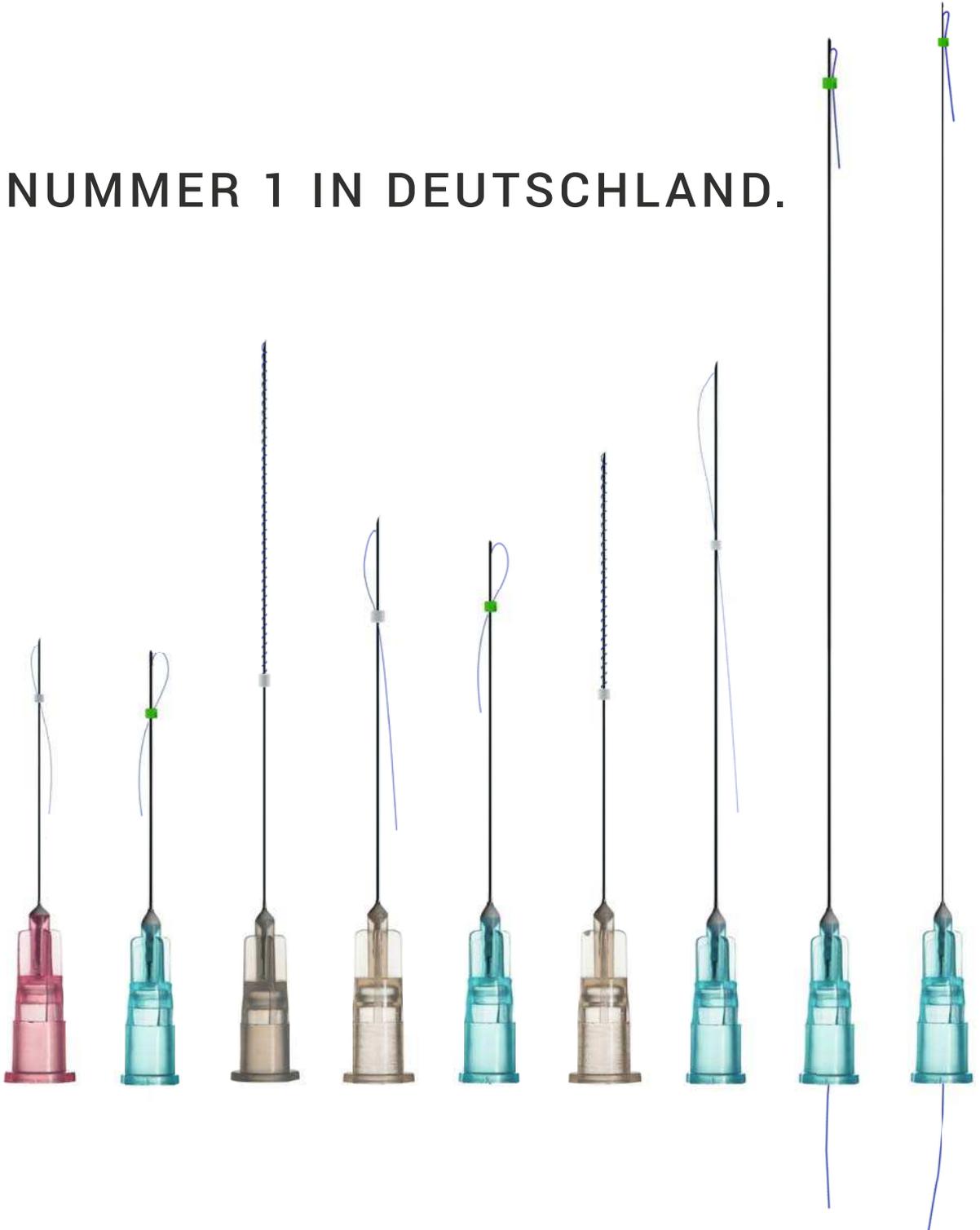
Abb. 2: Für Hautverjüngung, pigmentierte Läsionen und Hautunregelmäßigkeiten sowie die Behandlung von Tattoos jeglicher Art: PicoWay. Das fraktionierte Resolve-Handstück ist holografisch und sorgt für homogene Energieabgabe bei Pigmenten.

Venus^VLine

PDO FADENLIFTING

DIE NUMMER 1 IN DEUTSCHLAND.

CE 2195



SONEWA GmbH

An der Spinnerei 4 • 96049 Bamberg • Tel. +49 (0)951 29 60 093 • Fax +49 (0)951 29 60 166 • info@sonewa.com

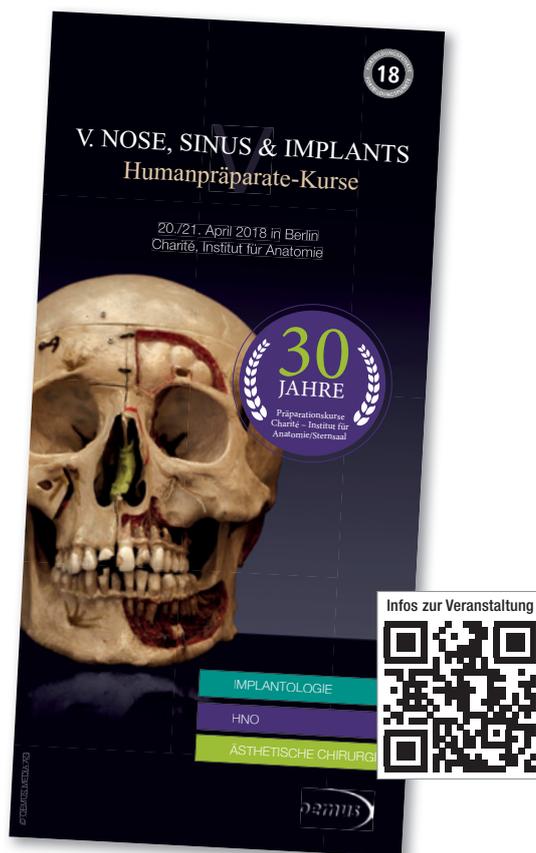
www.sonewa.com

Fortbildung

V. Nose, Sinus & Implants

Am 20. und 21. April 2018 findet die Fortbildungsveranstaltung „Nose, Sinus & Implants“ bereits zum fünften Mal erneut als interdisziplinärer Humanpräparate-Kurs in der Charité Berlin statt. Die wissenschaftliche Leitung übernehmen Prof. Dr. Hans Behrbohm, Prof. Dr. Oliver Kaschke und Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen umfangreiche Übungen am Humanpräparat, denen jeweils eine theoretische Einführung vorausgeht. Je zwei Teilnehmern (Implantologie/HNO) steht ein Humanpräparat (unfixiertes Präparat) für die Übungen und entsprechendes Equipment zur Verfügung. Referenten/Tutoren betreuen die Übungen der auf max. 30 Teilnehmer pro Tag begrenzten Kurse. Der Humanpräparate-Kurs „Ästhetische Chirurgie“ findet sowohl am Freitag als auch am Samstag (Ganzkörper-Humanpräparat) statt.

OEMUS MEDIA AG
 Tel.: 0341 48474-308
 event@oemus-media.de
 www.noseandsinus.info



ANZEIGE

„Wow, Du siehst 10 Jahre jünger aus!“

Minimalinvasive Behandlungen zaubern Ihren Patienten ein Lächeln ins Gesicht



In unseren Face-Design-Workshops erlernen Sie alle dazu notwendigen Handgriffe, in theoretischen Vorträgen sowie praktischen Hands-on-Trainings an Probanden. Damit Sie professionelle Behandlungen durchführen können, besuchen Sie unsere Workshop-Wochenenden:



Laser/Ästhetik	Fadenlifting	Botulinumtoxin	Hyaluron-Filler	Praxis/Marketing
22. März	23. März	24. März	25. März	26. März
	20. April	21. April	22. April	23. April
		26. Mai	27. Mai	28. Mai



Vom Profi zum Virtuosen

Susan Oehler

An einem neuen Veranstaltungsort, aber mit gewohnt hochkarätigem Tagungsprogramm und erstklassiger Referentenauswahl fand am 17. Februar 2018 das 9. Merz Aesthetics Expertentreffen statt. In der Frankfurt School of Finance & Management nutzten mehr als 400 Teilnehmer die Möglichkeit, sich über jüngste Erkenntnisse und bewährte Verfahren in der medizinischen Ästhetik zu informieren.

Der erst zum Wintersemester 2017/2018 eröffnete neue Campus der Frankfurt School of Finance & Management bot einen eindrucksvollen Rahmen für das bereits zum neunten Mal stattfindende Expertentreffen von Merz. Vor dem voll besetzten Auditorium begrüßte Martin Kruggel, General Manager bei Merz Pharmaceuticals, die Gäste mit herzlichen Worten und einem kurzweiligen Abriss der mittlerweile 110-jährigen Unternehmensgeschichte. Von Beginn an sei der Name Merz mit innovativen Schönheitsprodukten verbunden gewesen und gehöre heute zu den Marktführern der Ästhetikbranche. Doch weder auf Tradition noch auf den bereits geernteten Lorbeeren möchte man sich ausruhen, wie die auf hohem Niveau besetzte Veranstaltung bewies. Die Moderatoren Dr. Markus Klöppel und Dr. Ulrich Kühne führten souverän durch das Programm und begrüßten als ersten Referenten Dr. Gerhard Sattler auf der Bühne, der unter der Maxime „Vision 2030“ ein Bild von der Zukunft der Ästhetischen Medizin entwarf. In diesem beschrieb er, ausgehend von der wachsenden Aufmerksamkeit und Akzeptanz für ästhetische Eingriffe in den Medien, verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten für den Markt. Dieser biete großes Potenzial, wie die steigenden Behandlungszahlen zeigten. Jedoch erhöhe sich damit auch die Erwartungshaltung der Patienten; diese könne nur durch nachhaltige und wirksame Methoden, durchdachte Behandlungsstrategien und eine angepasste Preisgestaltung erfüllt werden. Die Ästhetische Medizin solle durch

Preisabstufungen nicht mehr nur einer elitären Oberschicht, sondern auch der breiten Masse zugänglich gemacht werden. Der Trend zu minimalinvasiven Techniken werde sich laut Dr. Sattler fortsetzen. Wichtig sei dabei die individuelle Behandlung unter Berücksichtigung der verschiedenen Altersdekaden, um mittels einer möglichst unsichtbaren Korrektur die optische Harmonie des Patienten zu unterstützen. Als oberstes Gebot gelte „Aesthetic follows function“: Ein ästhetischer Eingriff dürfe niemals die Funktionsfähigkeit des Körpers einschränken. Abschließend lieferte Dr. Sattler noch einen interessanten Denkanstoß, indem er auf den gravierenden Einfluss des Smartphones auf die Selbstwahrnehmung hinwies. Durch die damit permanent verfügbare Kamerafunktion sowie die Nutzung sozialer Netzwerke als Präsentationsplattform hat das eigene Äußere noch mehr an Bedeutung gewonnen – ein Trend, dessen weiterer Verlauf für den Ästhetikmarkt unter mehreren Gesichtspunkten sehr interessant werden dürfte.

Forschung als Motor der Ästhetischen Medizin

Nach diesem inspirierenden Auftakt referierte Dr. Matthias Imhof zu Botulinum als Basis der ästhetischen Behandlungen. Der Einsatz in der Glabellaregion sei der weltweit am häufigsten durchgeführte ästhetische Eingriff und ein so oft genutzter Wirkstoff erfordere



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 1: Dr. Gerhard Sattler entwarf unter der Maxime „Vision 2030“ ein Bild von der Zukunft der Ästhetischen Medizin. **Abb. 2:** Blick in den voll besetzten Tagungssaal. **Abb. 3:** Dr. Matthias Imhof referierte zu Botulinum als Basis der ästhetischen Behandlungen. **Abb. 4:** Dr. Markus Klöppel stellte Cellfina®, ein innovatives und FDA-zugelassenes Verfahren zur Behandlung von Cellulite, vor.

entsprechende wissenschaftliche Grundlagen, um die sichere Anwendung zu gewährleisten und gleichzeitig weitere potenzielle Indikationen auszuloten. Merz führe regelmäßig Studien durch und biete mit Bocouture® das laut Hersteller einzige komplexproteinfreie und das erste zugelassene Botulinumtoxin Typ A-Präparat an, das für die Behandlung der Falten des gesamten oberen Gesichtsdrittels in individueller Dosierung zugelassen ist. Dr. Imhof demonstrierte anhand von Patientenfotos, wie die selten auftretende Begleiterscheinung einer konkav eingesunkenen Glabella nach Botulinumgabe behandelt werden kann, und betonte, welche Unterschiede in der Behandlung von männlichen und weiblichen Patienten zu beachten seien. So wirke eine dezente Faltenbildung im Männergesicht eher maskulin und sollte deshalb nicht gänzlich beseitigt, sondern lediglich reduziert werden.

Ein innovatives, minimalinvasives Verfahren zur ambulanten, einmaligen Behandlung von Cellulitellen stellte anschließend Dr. Markus Klöppel vor. Mit Cellfina® werden die verkürzten fibrösen Septen zwischen der Oberhaut und dem Unterhautfettgewebe, die für die Hautdellen verantwortlich sind, in einer definierten subdermalen

Gewebstiefe exakt durchtrennt. Durch diese kontrollierte Subzision kann sich die zuvor nach unten eingezogene Hautoberfläche in den betroffenen Arealen wieder entspannen und in ihre glatte Form zurückfinden. Als laut Hersteller einzige Behandlungsmethode bei Cellulite hat Cellfina® eine FDA-Zulassung, die eine Wirkung von bis zu drei Jahren beinhaltet.¹⁻⁴ 93% der behandelten Frauen sind auch nach drei Jahren noch zufrieden.¹ Wichtig sei laut Dr. Klöppel eine ausführliche Anamnese und Patientenaufklärung, zumal häufige Begleiterscheinungen von Cellulite – wie lokale Fettdepots, Cutis laxa und Striae – nicht mitbehandelt werden. Durch die Behandlung der strukturellen Ursachen ist Cellfina® jedoch sehr effektiv und für den Patienten mit nur geringen Ausfallzeiten verbunden.

Theorie und Praxis verknüpft

Über die Nutzungsmöglichkeiten von Radiesse® zur Hautstraffung sprach Dr. Wouter Peeters im anschließenden Vortrag. Das Produkt kann ihm zufolge nicht nur als Volumen- und Liftingfiller zum Einsatz kommen, sondern er könnte auch die Hautqualität durch eine Anregung der Kollagen- und Elastinproduktion in der Dermis



Abb. 5



Abb. 6

Abb. 5: In den Pausen nutzten die Tagungsteilnehmer die Möglichkeit, sich von den Beratern von Merz informieren zu lassen. **Abb. 6:** Dr. Tatjana Pavicic rief dazu auf, bei ästhetischen Behandlungen stets die Harmonie des gesamten Gesichts im Auge zu behalten.

nachhaltig verbessern. Im Vergleich zu Volumenfiller auf Hyaluronbasis ist Radiesse plus Lidocaine besonders für die Gesichtskonturierung geeignet. Je tiefer man den Wirkstoff Calciumhydroxylapatit injiziert, desto länger hält die Wirkung. Bei supraperiostaler Platzierung sähe er seine Patienten zum Teil erst nach 1,5 bis 2 Jahren wieder und der Effekt der Behandlung sei dann immer noch sichtbar.

Den Bogen von der spannenden Theorie zur anschaulichen Praxis schlugen Dr. Kate Goldie und Dr. Jürgen Huber-Vorländer in einem „Live-Battle“, während dem sie jeweils eine Patientin einer Rejuvenationsbehandlung im periorbitalen Bereich und den angrenzenden Regionen mit Belotero®-Dermalfillern unterzogen. Moderiert von Dr. Tatjana Pavicic und mit Erläuterungen zur relevanten Anatomie von Priv.-Doz. Dr. med. Thilo Schenck und Konstantin Frank unterlegt, zeigten beide Behandler die jeweiligen Vorteile von stumpfer Kanüle oder scharfer Nadel bei verschiedenen Unterspritzungssituationen auf und konnten das Auditorium mit ihren jeweiligen natürlich-ästhetischen Ergebnissen vollends überzeugen.

Eine prägnante und lebendig vorgetragene Zusammenfassung der „7 W-Fragen in der Ästhetik: Wem – Wo – Was – Wie viel – Wie – Warum – Wann?“ lieferte nach der Live-Demonstration Dr. Tatjana Pavicic. Sie betonte die Bedeutung modellierter, konturierter Gesichter und forderte ein Ausbrechen aus festgefahrenen Denk- und Behandlungsmustern: Patientenindividuell sollte stets die Patientenerwartung im Vordergrund stehen und die Gesamterscheinung des Gesichts berücksichtigt werden, sodass ein harmonisches Endergebnis erzielt wird.

Über den Tellerrand

Neben den fachlichen Themen fand auch das zwischenmenschliche Feingefühl Eingang ins Tagungsprogramm. Mit dem Körpersprachenexperten Thorsten Havener betrat ein außergewöhnlicher Redner die Bühne, der sein Publikum mit faszinierenden Erkenntnissen über die Mechanismen menschlicher Mimik und Gestik begeisterte. Eine Sensibilität für die unausgesprochenen Töne und Sorgen „zwischen den Zeilen“ wird es einem Behandler erleichtern, auf seinen Patienten einzugehen und ihn zu dessen Zufriedenheit umfassend zu beraten und zu betreuen – ganz im Sinne des Expertentreffens, das mit fundierter Wissensvermittlung für ein hohes Qualifizierungsniveau sorgte.

Quellen

- 1 Kaminer et al., Dermatol Surg 2015;41:336–347
- 2 Kaminer et al., Dermatol Surg 2016;42:1213–1232
- 3 Kaminer et al., Dermatol Surg. 2017;43(10):1240–1248
- 4 Gebrauchsanweisung Cellfina®, 2017

Kontakt

Merz Pharmaceuticals GmbH

Eckenheimer Landstraße 100
60318 Frankfurt am Main
Tel.: 069 1503-0
Fax: 069 1503-200
contact@merz.de
www.merz-aesthetics.de

Infos zur Autorin



Komplikationen im Fokus: Ästhetisch-Plastische Chirurgen tagten in Berlin

Maria Völker

Am 1. und 2. Dezember 2017 fand die 45. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) statt: In Berlin befassten sich Mitglieder und Gäste von Deutschlands ältester Fachvereinigung für Ästhetisch-Plastische Chirurgie intensiv mit dem Vermeiden, Erkennen und Behandeln von Komplikationen.



Abb. 1: Am 1. und 2. Dezember 2017 stellte die 45. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) das Vermeiden und Behandeln von Komplikationen in den Fokus.

Als Tagungspräsident begrüßte Dr. Olaf Kauder führende Ästhetisch-Plastische Chirurgen aus ganz Deutschland. Im Fokus des Fachkongresses standen diesmal die Vermeidung, Erkennung und Behandlung von Komplikationen beim Einsatz von Faltenfüllmaterialien und Brustimplantaten. „Jede medizinische Behandlung birgt Risiken“, betonte Dr. Kauder. „Indem wir uns intensiv und offen mit Komplikationen befassen, erhöhen wir die Sicherheit für unsere Patienten.“

Als älteste deutsche Fachgesellschaft auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie sieht sich die DGÄPC bei den Themen Aufklärung und Patientensicherheit in einer besonderen Verantwortung: „In der DGÄPC ist es gute Tradition, offen und konstruktiv mit Behandlungsrisiken umzugehen“, erklärte Dr. Kauder

zu Beginn des Konvents. So waren Komplikationen und komplizierte Fälle immer ein fester Bestandteil des wissenschaftlichen Austauschs auf den Jahrestagungen der Fachgesellschaft. Nun stand erstmals die gesamte DGÄPC-Jahrestagung im Zeichen der Komplikationsvermeidung und -behandlung. Der Schwerpunkt lag dabei auf den besonders populären Behandlungen mit Faltenfüllmaterialien auf Basis von Hyaluronsäure sowie auf Brustvergrößerungen mit Implantaten.

DGÄPC-Statistik liefert spannende Einblicke in das Fachgebiet

Indes: Die Beliebtheit einzelner Behandlungen und Operationen wandelt sich. Das hatten bereits tags zuvor, am 30. November, die Ergebnisse der bislang größ-



Abb. 2: Tagungspräsident Dr. Olaf Kauder und DGÄPC-Präsident Dr. Torsten Kantelhardt.

ten DGÄPC-Patientenbefragung gezeigt, die DGÄPC-Präsident Dr. Torsten Kantelhardt und Tagungspräsident Olaf Kauder ebenfalls in Berlin vorgestellt hatten. Dabei zeigten sich diesmal deutliche Veränderungen an der „Spitze“ der Tabelle: Erstmals seit 2009 steht die Brustvergrößerung nicht mehr auf dem ersten Platz der gefragtsten Eingriffe.

Zum zehnten Mal in Folge ermittelte die DGÄPC im Rahmen einer bundesweiten Patientenbefragung die beliebtesten ästhetisch-plastischen Behandlungen und Operationen in Deutschland. An der anonymen Fragebogenerhebung nahmen mehr als 3.400 Patientinnen und Patienten in den Kliniken und Praxen der DGÄPC-Mitglieder teil. „Über die bislang größte Beteiligung freuen wir uns sehr“, betonte Dr. Kantelhardt bei der Präsentation der Ergebnisse.

So viele männliche Patienten wie nie

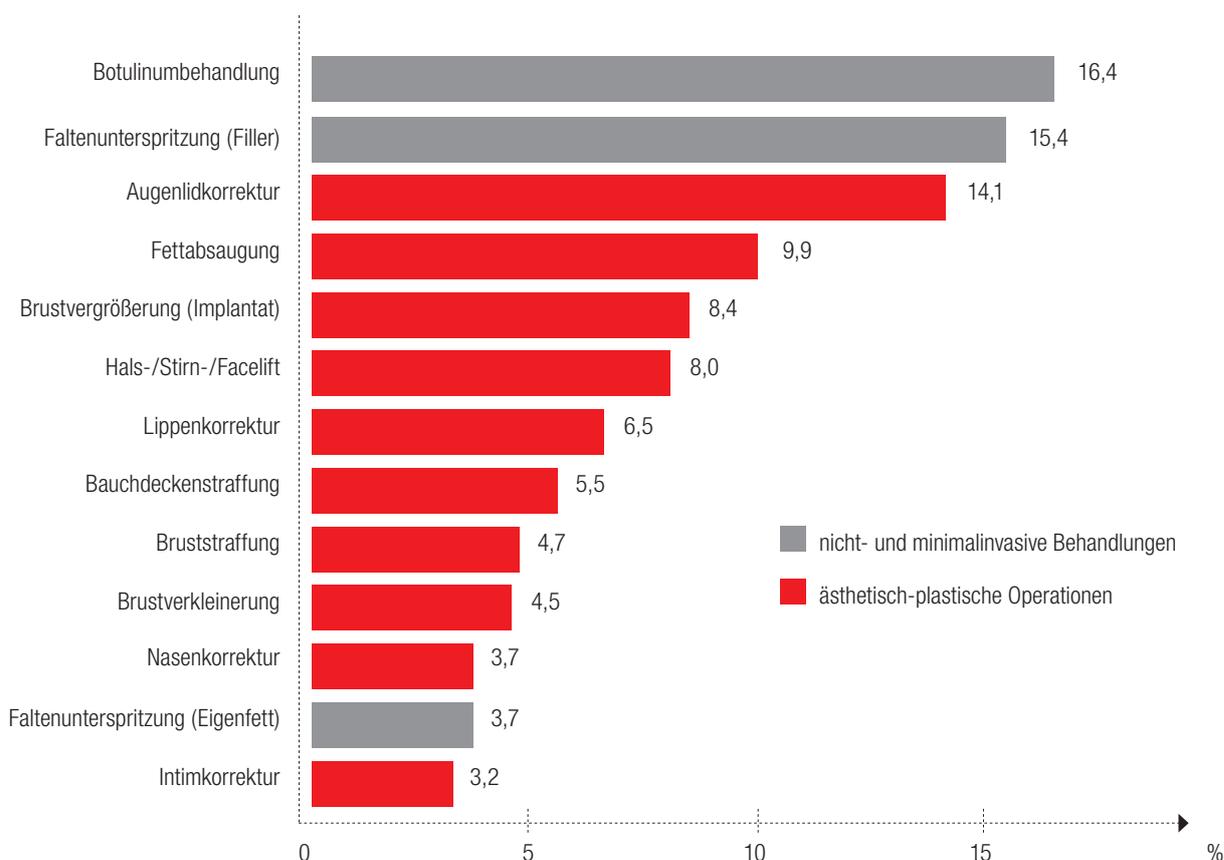
Die Befragung zeigte auch: Nie suchten so viele Männer in Deutschland einen Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie auf wie im vergangenen Jahr. Laut der DGÄPC-Patientenbefragung liegt der Männeranteil unter den Patienten nun mit 17,5 Prozent leicht über dem bisherigen Höchststand von 2013 (17,1 Prozent). „Männliche Patienten sind in der Ästhetisch-Plastischen

Chirurgie nichts Neues“, konstatierte Dr. Olaf Kauder. „Wir beobachten aber eine deutlich größere gesellschaftliche Akzeptanz für Männer, die sich mit ihrem Äußeren auseinandersetzen.“ Entsprechend steige bei Männern auch die Bereitschaft, sich einer ästhetischen Behandlung zu unterziehen, wenn sie mit bestimmten körperlichen Merkmalen unzufrieden seien. Für praktizierende Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie bedeutet dies, dass sich Behandlungsschwerpunkte perspektivisch etwas verschieben können.

„Ästhetik ist keine Frage des Alters“

Patienten, die einen Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie aufsuchen, lassen sich keiner bestimmten Altersgruppe zuordnen, so eine weitere Erkenntnis der präsentierten Studienergebnisse. Männliche wie weibliche Patienten sind durchschnittlich knapp 42 Jahre alt, wenn sie sich einer ästhetischen Behandlung unterziehen; die Altersspanne reicht dabei aber von jungen Erwachsenen bis hin zu Personen über 80 Jahren. „Ästhetik ist keine Frage des Alters, sondern des individuellen Empfindens“, so DGÄPC-Präsident Dr. Kantelhardt. Ein typisches Alter gebe es nicht, vielmehr häuften sich bestimmte Behandlungen und Eingriffe in bestimmten Altersgruppen. So sind Patienten laut DGÄPC-Statistik beispielsweise im Durchschnitt 53,3 Jahre alt, wenn sie

Beliebteste ästhetische-plastische Operationen und Behandlungen (2017)



Quelle: DGÄPC-Statistik 2017

sich einer Augenlidkorrektur unterziehen; das Durchschnittsalter der Patientinnen, die eine Brustvergrößerung vornehmen lassen, liegt hingegen bei 33,8 Jahren.

Spitzenreiter abgelöst

Ebenfalls bemerkenswert war das bereits erwähnte Ergebnis, dass die Brustvergrößerung mit Implantaten ihren Platz an der Spitze der beliebtesten ästhetisch-plastischen Operationen in Deutschland abgeben musste: Suchten laut der Befragung 2016 noch über 15 Prozent der Befragten den Ästhetisch-Plastischen Chirurgen wegen einer Brustvergrößerung auf, waren es diesmal nur 8,4 Prozent. Hingegen erfreuten sich Augenlidkorrekturen (14,1 Prozent) und Fettabsaugungen (9,9 Prozent) größerer Beliebtheit als im Jahr zuvor und belegten damit die ersten beiden Plätze unter den häufigsten ästhetisch-plastischen Operationen. „Im vergangenen Jahr stieg die Nachfrage bei Brustvergrößerungen nicht so stark wie bei anderen Eingriffen“, erklärt DGÄPC-Präsident Dr. Kantelhardt den Trend. „Absolut gesehen stieg die Zahl der Brustvergrößerungen leicht an, wie wir durch Befragung der Her-

steller von Brustimplantaten ermitteln konnten“, so Dr. Kantelhardt weiter. Bruststraffungen (4,7 Prozent) und Brustverkleinerungen (4,5 Prozent) nahmen hingegen auch relativ gesehen an Beliebtheit zu. Insgesamt sucht fast jede vierte Patientin den Facharzt wegen einer ästhetischen Brustkorrektur auf. Bei männlichen Patienten machen Gynäkomastiebehandlungen immerhin 11,5 Prozent der ästhetisch-plastischen Maßnahmen aus.

„Bei Frauen rückt das Gesicht stärker in den Fokus.“

Der Beliebtheitsrückgang bei Brustvergrößerungen ist praktisch vollständig auf die veränderten Präferenzen der weiblichen Patienten zurückzuführen: Wie bei Männern steht auch bei den Frauen nun die Augenlidkorrektur (12,4 Prozent) auf dem ersten Platz; auch das Facelift (7,9 Prozent) und Lippenkorrekturen (7,4 Prozent) sind im Vergleich zum Vorjahr beliebter. Für Dr. Olaf Kauder passt dieser Trend zur gewachsenen Bedeutung der Faltenbehandlungen: „Bei Frauen rückt das Gesicht stärker in den Fokus.“

Bei männlichen Befragten stehen Augenlidkorrekturen seit 2014 an der Spitze der beliebtesten ästhetisch-plastischen Operationen. Nie war dabei der Anteil der Patienten, die sich zur Entfernung von Schlupflidern oder Tränensäcken in die Hände des Facharztes begeben, so hoch wie heute: Mit 21 Prozent ließ gut jeder fünfte männliche Patient eine Augenlidkorrektur vornehmen. Auch Fettabsaugungen (12,2 Prozent), Nasenkorrekturen (8,0 Prozent), Bauchdeckenstraffungen (7,0 Prozent) und Lippenkorrekturen (2,8 Prozent) waren bei Männern deutlich beliebter als zuvor. „Wir erleben bei männlichen Patienten etwas stärkere Schwankungen als bei weiblichen – die Anteile typischer Männerbehandlungen bleiben aber stabil“, kommentierte dies Tagungspräsident Dr. Kauder. So erfreuten sich laut aktueller Befragung Korrekturen von Gynäkomastie oder überaktiver Schweißdrüsen ähnlicher Beliebtheit wie im Vorjahr.

Jede dritte ästhetische Behandlung erfolgt nicht- oder minimalinvasiv

Nichtchirurgische Behandlungen sind mittlerweile fester Bestandteil der Ästhetischen Medizin und aus dem Leistungsspektrum der Ästhetisch-Plastischen Chirurgen nicht mehr wegzudenken. So erfolgt heute knapp jede dritte ästhetische Behandlung (30,8 Prozent) nicht- oder minimalinvasiv. Besonders gefragt waren laut DGÄPC-Studie die klassischen Injektionsbehandlungen zur Faltenreduktion: Botulinumbehandlungen (16,4 Prozent) und Faltenbehandlungen mit Fillern (15,4 Prozent) werden sogar häufiger durchgeführt als die gefragtesten Ästhetisch-Plastischen Operationen.

„Nicht alles, was ohne Skalpell passiert, ist auch automatisch sanft oder schonend“, warnte jedoch DGÄPC-Präsident Dr. Kantelhardt vor einer Bagatellisierung nichtchirurgischer Behandlungen. Auch bei nichtchirurgischen Verfahren hänge der Erfolg maßgeblich von der Erfahrung und Fachkenntnis des behandelnden Arztes ab. „Patienten sollten auch Faltenbehandlungen nur von qualifizierten Fachärzten durchführen lassen“, rät er.

Arztsuche: Empfehlungen wichtiger als Google und Portale

Online-Suchmaschinen wie Google haben sich als alltägliche Hilfsmittel beim Auffinden von Informationen, Personen oder Orten etabliert. Als entsprechend wichtig erachten sie Patienten bei der Suche nach einem kompetenten Facharzt: 35,8 Prozent gaben bei der aktuellen DGÄPC-Patientenbefragung an, dass ihnen Google bei der Suche nach dem behandelnden Arzt eine besondere Hilfe gewesen sei. Auch Arztbewertungsportale liefern für fast jeden vierten Patienten (23,5 Prozent) eine wichtige Orientierung. Empfehlungen von Freunden oder Bekannten haben jedoch mit 52,5 Prozent das größte Gewicht, wenn es um die Suche nach dem passenden

Ästhetisch-Plastischen Chirurgen geht. „Behandlungserfolge und hohe Patientenzufriedenheit sind wichtiger als die Findbarkeit bei Google“, zeigte sich Dr. Torsten Kantelhardt erfreut.

Für Patienten hängt dabei die Entscheidung für eine ästhetisch-plastische Operation – und auch die für einen bestimmten Facharzt – von unterschiedlichsten Faktoren ab: „Ein guter Ruf, ein vertrauensvoller Eindruck und ein gewisser Expertenstatus sind wichtige Auswahlkriterien“, erläuterte Dr. Olaf Kauder. „Patienten achten aber bei der Arztwahl zu wenig auf die tatsächliche Qualifikation des behandelnden Arztes.“ Einziges objektives Qualitätskriterium sei der Facharzttitel für Plastische und Ästhetische Chirurgie, der an eine mindestens sechsjährige spezialisierte Weiterbildung – zusätzlich zum eigentlichen Medizinstudium – geknüpft ist. Auf diesen Titel achteten zwar immerhin 32,8 Prozent der Befragten. „Vielen Patienten ist aber nicht klar, dass sich jeder Arzt ‚Schönheitschirurg‘ nennen darf, ganz egal, was er eigentlich gelernt hat“, so der Tagungspräsident weiter. Die DGÄPC sehe daher bei fachärztlichen Qualitätsstandards weiteren Aufklärungsbedarf.

Patientensicherheit und Umgang mit Komplikationen wichtig

Denn: „Die Patientensicherheit hat höchste Priorität“, unterstrich Tagungspräsident Dr. Kauder dann auch am ersten Tag der DGÄPC-Jahrestagung. „Darum dürfen wir nicht die Augen vor dem Thema Komplikationen verschließen.“ Im Gegenteil: Eine intensive Beschäftigung mit diesen Themen, wie sie der 45. jährliche Fachkongress in den Fokus stellte, bilde die Grundlage für qualitativ hochwertige Behandlungen sowie gute Ergebnisse. Neben zahlreichen Vorträgen zu den Schwerpunkten Filler und Brustimplantate standen in Berlin auch Referate zu Komplikationen bei anderen beliebten ästhetisch-plastischen Operationen wie der Bauchdeckenstraffung und der Nasenkorrektur auf dem Programm. Live-Behandlungen mit der Fadenlifting-Methode sowie Beiträge zu Patientenkommunikation und Rechtsfragen rundeten den Fachkongress ab.

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie e.V.

Bergmannstraße 102
10961 Berlin
Tel.: 030 887102-200
Fax: 030 887102-201
info@dgaepc.de
www.dgaepc.de

Wissenschaftlich und innovativ: neue Symposiumsreihe erfolgreich gestartet

Jana Bröll

Voneinander lernen und moderne Vernetzungsmöglichkeiten nutzen, hieß es am 24. und 25. November 2017 beim 1. Innovations-Symposium in Berlin. Ärzte, Assistenzärzte sowie Mitarbeiter aus Arztpraxen und Experten aus den Fachrichtungen Onkologie, Ophthalmologie, Neurologie und Gynäkologie sowie Urologie, Plastische Chirurgie und Dermatologie erlebten interaktive Workshops, fachübergreifende Vorträge und angeregte Diskussionsrunden. Highlight am ersten Abend war die Verleihung des In4Med-Awards.



Abb. 1

Abb. 1: Blick in den gut gefüllten Tagungssaal im Vienna House Andel's in Berlin.

Das Programm war fachübergreifend und praxisrelevant: Tricks in der Abrechnung, Tipps zu den Themen Praxismanagement und Mitarbeitermotivation sowie Rechtsfragen oder neue Bereiche wie Social Listening, SEO und SEA waren Inhalte, die für alle Fachrichtungen relevant sind. „Der Auftakt des Innovations-Symposiums ist auf ganzer Linie ein Erfolg gewesen“, so Michael Gillner, Organisator des Symposiums. Aktuelle Themen, ein abwechslungsreiches Programm mit erstklassigen Referenten und nicht zuletzt die große Bereitschaft der Teilnehmer zur Interaktion machten das 1. Innovations-

Symposium zu etwas ganz Besonderem. „Die Referenten waren durchweg begeistert und werden auch im Jahr 2018 das Innovations-Symposium mit innovativen Vorträgen am Puls der Zeit bereichern“, so Gillner weiter.

Vielfältige Vorträge am Puls der Zeit

Das vielfältige Programm mit Vorträgen rund um den Praxisalltag sowie lehrreichen Workshops und Seminaren gab einen umfangreichen Einblick in Themen, die für Arztpraxen jeder Fachrichtung von Interesse sind, denn das voneinander Lernen ist ein wesentlicher Bestandteil des Innovations-Symposiums.

Den Auftakt der Fachvorträge machten Barbara Eienbach, PR-Leitung bei Art.Media Public Relations, zusammen mit Marina Jagemann, einer Ikone des Beautyjournalismus und Inhaberin des gleichnamigen Online-Magazins. Das Duett gab den Teilnehmern eine Überblick über „dos & don'ts“ in der Öffentlichkeitsarbeit sowie einen Einblick über verschiedene PR- und Content-Marketing-Tools für Arztpraxen. In weiteren spannenden Vorträge wurden die Themen Social Listening, SEO und SEA erläutert: Anhand von Fallbeispielen gab Marketingprofi Tamar Seul (Int. Management Digital/Media & Communication) Tipps und Tricks zum direkten Umsetzen in der Arztpraxis. Auch Social Media Managerin Frederike Bründermann machte anhand von Jameda und Facebook die Notwendigkeit des positiven Praxis-Images im Netz deutlich und zeigte auf, wie der Patient durch Social Media an die Praxis gebunden werden kann.

Weitere spannende Vorträge beinhalteten unter anderem die Punkte Komplikations- und Beschwerde-

management anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis, erläutert von Dr. Dominik von Lukowicz, oder die Notwendigkeit von Siegeln und Zertifikaten am Beispiel der Qualitätsauszeichnung „Kinderfreundliche Praxis“, referiert von Michael Gillner.

Auch die Themen Patientenwünsche, Praxisalltag und Personalführung standen auf der Agenda des zweitägigen Symposiums. Besonders die Vorträge über Politik und Gesundheitswesen (Prof. Dr. Dr. Ralf Peter) und das neue Antikorruptionsgesetz mit den straf- und berufsrechtlichen Auswirkungen (Ralph Schäfer) luden zu angeregten Diskussionen ein.

Interaktive Workshops für verschiedene Fachrichtungen

Neben den Fachvorträgen fanden auch die Seminare und Workshops großen Anklang: Unter der Leitung von Frau Dr. med. Tanja Fischer vom Haut- und Lasercentrum Potsdam–Berlin fand der ADAM-Spezialkurs „Interaktiver Fillerkurs“ statt. Neben der Vermittlung von theoretischem Wissen sowie der Präsentation der neuesten Behandlungsmethoden stand eine ausführliche Live-Behandlung auf dem Programm. Eine angeregte Diskussion über die Vermeidung von Fehlern sowie über Nachbehandlungen und Pflege rundeten den Kurs ab.

Auch der Workshop „Den täglichen Kommunikationsmarathon meistern? Mit Humor gelingt's!“ mit Eva Ullmann (Deutsches Institut für Humor) wurde von den Teilnehmern gut angenommen. Die Balance zwischen Humor und Ernsthaftigkeit stand hier im Zentrum des Kurses sowie die Kunst, Humor im Praxisalltag sinnvoll einzusetzen.

Spannend bis zuletzt: die Verleihung des „In4Med-Awards“

Am Samstagabend fand während des gemütlichen Get-togethers die Verleihung des „In4Med-Awards“ statt. Moderiert von Prof. Dr. med. Bernd Kleine-Gunk, Präsident der GSAAM, und mit freundlicher Unterstützung der Firma mi.to pharm GmbH wurden die besten eingereichten Abstracts ausgezeichnet. Die strahlende Gewinnerin Dr. Marion Krakor erhielt für ihren Abstract „Gründung eines fachübergreifenden Zentrums für Transsexuelle Medizin“ den Sieger-Award sowie einen Scheck, übergeben von Organisator Michael Gillner.

Den zweiten und dritten Platz belegten Prof. Dr. Ulrich Retzke mit dem Abstract „Prophylaxe und Therapie der Kapselfibrose im Zusammenhang mit der Mammaaugmentationoplastik mit Silikonendothesen“ sowie Dr. Andrei Marinescu mit „Innovative Multilevel Radiofrequenz – Volumenreduktion mit Bipolare dualen Elektroden bei Rhonchus und obstruktive Schlafapnoe (OSA)“.



Abb. 2

Abb. 2: v.l.n.r.: M. Gillner, Dr. M. Krakor, B. Eienbach, Prof. Dr. B. Kleine-Gunk.

Ein Sonderpreis ging außerdem an Frau Melina Proikas, die ein Abstract zum Thema „Eine Nebenwirkung weniger – keine Follikulitis mehr bei Stoma-Patienten“ eingereicht hatte.

Im nächsten Jahr geht es weiter

Stillstand ist Rückschritt – was die Medizin braucht, sind Innovationen. Auch im Jahr 2018 wird das Innovations-Symposium in Berlin stattfinden: Am 24. und 25. November 2018 werden wieder namhafte Experten der Medizin über kontroverse, innovative und aktuelle Themen diskutieren. Die Teilnehmer erwarten ein abwechslungsreiches, fachübergreifendes Programm aus den Bereichen Praxismanagement, Personalführung, Abrechnungsmodelle sowie Qualität und Hygiene, neue soziale Medien, Rechtsfragen, Mitarbeitermotivation und vieles mehr. Eine umfangreiche Industrieausstellung wird das Programm im Jahr 2018 abrunden.

Kontakt

Logi-Vent GmbH
Charlotte Schumacher
Industriestraße 11
27211 Bassum
Tel.: 04241 9332-49
charlotte_schumacher@logi-vent.de
www.innovations-symposium.de

Vorsicht mit Verlosungen und Pauschalpreisen bei ästhetischen Eingriffen

Anna Stenger, LL.M.

© Natali_Mis/Shutterstock.com

Die Ideen für Vermarktungen von plastisch-chirurgischen Operationen und ästhetischen Eingriffen sind vielfältig. Da liegen Pauschalangebote, Rabatte und Verlosungen nahe, um die Aufmerksamkeit von Patienten zu erreichen. Doch nicht alles, was in anderen Branchen längst gängige Marketingmaßnahmen sind, ist im medizinischen Bereich auch erlaubt.

Das ärztliche Werberecht hat bereits zahlreiche Lockerungen erfahren und ist stetig im Wandel. Dennoch bestehen nach wie vor zahlreiche berufsrechtliche und wettbewerbsrechtliche Werberestriktionen. Hintergrund sind in der Regel der Gesundheitsschutz sowie die besondere Vertrauensbeziehung zwischen Ärzten und Patienten. Die Gerichte beschäftigen sich häufig mit der Frage, ob diese oder jene Art der Werbung im ärztlichen Bereich erlaubt oder aber unzulässig ist. Oftmals geht diesen Verfahren eine Abmahnung seitens der Wettbewerbszentrale, der Kammer oder von Mitbewerbern voraus.

Kammergericht untersagt Radiosender Verlosung von Schönheitsoperationen

Ein Radiosender aus Berlin und ein Ästhetischer Chirurg hatten sich zur Vermarktung von operativ plastisch-chirurgischen Eingriffen eine Aktion unter dem Motto „Arno zahlt deine Schönheits-OP!“ überlegt. Das Gewinnspiel sah vor, dass Hörerinnen ihre Bewerbung vertraulich mit einem Foto ihrer „Problemzone“ an einen namentlich benannten Arzt senden sollten. In einer Radiosendung wurden sodann die Namen der potenziellen Gewinnerinnen genannt. Wer schnell genug beim

Sender anrief, dessen Kosten für die Schönheits-OP sollten vom Sender übernommen werden. Die Wettbewerbszentrale sah hierin einen Verstoß gegen das Heilmittelwerbegesetz (HWG) und verlangte vom Sender und dem Arzt die Unterlassung. Das zuständige Kammergericht Berlin gab diesem Anspruch statt und untersagte im einstweiligen Rechtsschutz die weitere Durchführung der Aktion wegen eines Verstoßes gegen §7 HWG.

Wettbewerbszentrale beanstandet Verlosung von Brustvergrößerungen

Bereits kurz zuvor war die Wettbewerbszentrale erfolgreich gegen die Verlosung von Brustvergrößerungen vorgegangen. Mit dem Slogan „Wir schenken Dir eine Brustvergrößerung!“ warb ein bayrischer Radiosender für seine Aktion „Traumbusen“. Zuhörerinnen ab 21 Jahren konnten sich für die Aktion, die in Zusammenarbeit mit einem Arzt für Plastische Chirurgie veranstaltet wurde, ganz einfach bewerben, indem sie ein Formular ausfüllten. Zudem hieß es: „Schickt uns Bilder von Eurer Oberweite (von vorne, von links & von rechts fotografiert, gerne ohne Kopf ...)“. Am Schluss sollte das Los entscheiden, welche der vorher von dem Arzt untersuchten Bewerberinnen die Operation gewinnt. Nach der Beanstandung

durch die Wettbewerbszentrale stellte der Radiosender die Verlosung ein.

Landgericht verbietet Werbung für „exklusive Botox-Party“

In einem anderen Fall ging ebenfalls die Wettbewerbszentrale gegen eine Werbung zweier Zahnärzte für eine „exklusive Botox-Party“ mit dem Slogan „Tuppern war gestern ...“ vor. Die Wettbewerbszentrale vertrat die Auffassung, mit dieser Einladung werde der Eindruck einer geselligen Veranstaltung gleich einer „Tupper-Party“ vermittelt, wodurch die Wirkung von Botulinumtoxin verharmlost werde. Allein in der sogenannten Roten Liste, dem Arzneimittelverzeichnis, würden die Gegenanzeigen, Anwendungsbeschränkungen, Nebenwirkungen und Warnhinweise für Botulinum mehr als zwei Spalten einnehmen. Darüber hinaus stellte die Werbung nach Ansicht der Wettbewerbszentrale einen Verstoß gegen zahnärztliches Berufsrecht dar, da nach der Berufsordnung für Zahnärzte eine übermäßig anpreisende Werbung verboten sei. Die Wettbewerbszentrale mahnte die beiden Zahnärzte ab und forderte sie zur Abgabe einer strafbewährten Unterlassungserklärung auf. Das Landgericht Hannover bestätigte auch hier die Auffassung der Wettbewerbszentrale.

Kostenloses ärztliches Beratungsgespräch zu Schönheitsoperationen ist unzulässig

Auch das Angebot kostenloser Leistungen beschäftigt immer wieder die Gerichte. Das Landgericht Nürnberg hat das Angebot einer kostenlosen und unverbindlichen Beratung im Rahmen eines „Tages der Schönheit“ wegen Verstoßes gegen §7 HWG für unzulässig erklärt. Die Kostenlosigkeit der „Fachberatung“ stelle eine Werbegabe dar, die geeignet sei, die Entscheidung des „Kunden“, ob und in wessen Behandlung er sich begeben, unsachlich zu beeinflussen. Darüber hinaus verbietet auch das Berufsrecht das Anbieten kostenloser ärztlicher Leistungen.

Werbung für Schönheitsoperationen mit Vorher-Nachher-Bildern ist unzulässig

Die Werbung mit Vorher-Nachher-Bildern ist bei plastisch-chirurgischen Eingriffen ebenfalls untersagt. Die Wettbewerbszentrale klagte vor dem Oberlandesgericht Koblenz erfolgreich gegen den Eigentümer einer Klinik für plastisch-chirurgische Operationen auf Unterlassung. Er hatte auf seiner Internetseite die angebotenen Leistungen unter anderem durch eine Zusammenstellung von Bildern der Patientinnen vor und nach einer plastisch-chirurgischen Operation präsentiert. Die Lockerung des in §11 HWG enthaltenen Verbotes der Werbung mit Vorher-Nachher-Bildern aus dem Jahr 2012 in anderen medizinischen Bereichen gilt ausdrücklich nicht

für plastisch-chirurgische Eingriffe, sodass die Werbung als unzulässig eingestuft wurde.

Vorsicht bei der Werbung mit Pauschalpreisen und Rabatten

In Anzeigen ist immer wieder zu lesen, dass Brustvergrößerungen beispielsweise schon für 2.599,- Euro oder Injektionen von Botulinumtoxin zu einem Preis von 99,- Euro statt 350,- Euro zu haben sind. In der Regel sind derartige Werbeangebote wegen eines Verstoßes gegen das Berufsrecht sowie die Preisbindung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) unzulässig: Nach der GOÄ sind ärztliche Leistungen nach den jeweiligen Gebührentatbeständen des Gebührenverzeichnisses abzurechnen. Das gilt – so hat der Bundesgerichtshof bereits 2006 entschieden – für alle beruflichen Leistungen von Ärzten, also auch für nicht medizinisch notwendige und nicht medizinisch indizierte Behandlungen, wie etwa rein kosmetische Operationen. Pauschalpreise und überzogene Rabatte sind danach unzulässig.

Auch ein Fehlen der passenden Ziffern im Gebührenverzeichnis kann einen Pauschalpreis nicht rechtfertigen, da in solchen Fällen gemäß §6 Abs. 2 GOÄ eine Analogbewertung der Leistung erfolgen muss. Die Gebührenordnung sieht darüber hinaus bei allen ihren Ziffern bzw. Abrechnungsvorschriften vor, dass die Schwierigkeit und der Zeitaufwand der einzelnen Leistungen zu berücksichtigen sind. Ein Verstoß gegen die GOÄ geht in der Regel gleichzeitig mit einem Verstoß gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) sowie das HWG einher, sodass auch hier Abmahnungen und Unterlassungsansprüche drohen.

Fazit

Verlosungen, Pauschalpreise, Rabatte oder Flatrates sind zwar in der freien Wirtschaft mit großer Anlockwirkung verbunden, jedoch im medizinischen Bereich mit Vorsicht zu genießen. Nicht nur die Kammern und Wettbewerber, sondern vor allem die Wettbewerbszentralen gehen dagegen flächendeckend vor. Somit ist aus juristischer Sicht bei derartigen Werbeaktionen Vorsicht geboten.

Kontakt

Anna Stenger, LL.M.

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht
Lyck+Pätzold.healthcare.recht
Nehringstraße 2
61352 Bad Homburg
www.medizinanwaelte.de

Infos zur Autorin





© nattawit.sree/Shutterstock.com

Mit Erfahrung besser

Jana Bröll

Die 27. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft e.V. (DDL) findet am 15. und 16. Juni 2018 in Schwerin, Mecklenburg-Vorpommern, statt. Der diesjährige Tagungspräsident Prof. Dr. Michael Drosner freut sich, die Laserexperten Deutschlands in den für viele noch unbekanntem Nordosten einzuladen. Unter dem Motto „Mit Erfahrung besser: DDL!“ steht während der Jahrestagung der Austausch unter den Laseranwendern im Fachgebiet der Dermatologie im Mittelpunkt.

Das Konzept des diesjährigen Kongresses, der in der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Schwerin stattfinden wird, stellt industriunabhängige Vorträge in den Vordergrund, um einen offenen Erfahrungsaustausch zu gewährleisten. Gleichzeitig wird es aber auch Gelegenheit für die ausstellenden Firmen geben, Produktneuheiten, Studien oder Branchennews im Vortragsraum vorzustellen. Eine begleitende Industrieausstellung, in der am Freitagabend auch ein kommunikatives Get-together stattfindet, rundet das Programm der 27. Jahrestagung ab. „Wir freuen uns, Prof. Dr. Michael Drosner als Tagungspräsidenten der 27. DDL-Jahrestagung gewinnen zu können“, so Dr. Gerd

Kautz, Präsident der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft. „Eine Vielzahl renommierter Referenten und nicht zuletzt ein tolles Rahmenprogramm sind ein guter Anlass, im Juni die charmante Landeshauptstadt Schwerin zu besuchen.“

Hochkarätiges Programm und renommierte Referenten

Das wissenschaftliche Programm von Freitagmittag bis Samstagabend wird unter anderem unterstützt von den Referenten Prof. Dr. Jens Malte Baron,

Dr. Konstantin Feise, Priv.-Doz. Dr. Gerd Gauglitz, Priv.-Doz. Dr. Peter Arne Gerber, Dr. Dirk Gröne, Dr. Franziska Hartmann, Priv.-Doz. Dr. Thomas Jansen, Priv.-Doz. Dr. Syrus Karsai, Dr. Gerd Kautz, Dr. Kirsten Kramer, Dr. Karin Kunzi-Rapp, Dr. Siegfried Möller, Prof. Dr. Uwe Paasch, Dr. Nikolaus Seeber, Dr. med. Susanne Steinkraus, Dr. Kai-Martin Thoms, Dr. Michael Weidmann und Dr. Hans-Christian Wenzel. Zudem hat der Tagungspräsident die diesjährigen Themenschwerpunkte gezielt ausgewählt, um dem umfangreichen Erfahrungsaustausch eine Plattform zu bieten.

Ein Auszug aus dem Programm:

- Laser oder/und Sklerosierung bei Varikose
- Laser assisted drug delivery
- Falten: Glatt oder Frust
- Laser-BWL und laufende Rechtsprechung
- Welche Behandlungen mache ich heute anders als früher und warum?
- Neue Nebenwirkungen
- Die umsatzstärksten Laserleistungen

Aber auch neben der Tagung hat die mecklenburgische Landeshauptstadt viel zu bieten, denn das Juni-Wochenende steht ganz im Zeichen des traditionellen Schlossfests. Zahlreiche Veranstaltungen werden von Freitag bis Sonntag angeboten: Höhepunkte sind unter anderem ein Festumzug durch die Straßen von Schwerin, ein Licht- und Laserspektakel „Son et Lumiere“ sowie abschließend am Sonntag der Tag der offenen Tür des Landtages Mecklenburg-Vorpommerns.

Fortbildung in charmanter Umgebung

„Unsere Tagung wird sich in der Vielfalt der ästhetisch orientierten Fortbildungsveranstaltungen als ehrlicher Erfahrungsaustausch von der Praxis für die Praxis hervorheben“, so Tagungspräsident Prof. Dr. Drosner. „Sie bietet zudem die optimale Gelegenheit, die Weiterbildung mit etwas Urlaub im Land der Seen nahe der Ostsee zu verbinden. Denn ‚MV tut gut!‘ und mit etwas Glück scheint die Sonne am 16. Juni 2018 in Schwerin von 4.44 bis 21.47 Uhr!“

Um allen Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, die charmante und kleinste Landeshauptstadt Deutschlands zu erkunden, klingt die Tagung bereits am Samstagabend mit einer After-Work-Sommerparty aus. In der historischen Orangerie des Schweriner Schlosses mit Blick auf die romantische Gartenanlage kann – bei einem sommerlichen Grillbüfett – das Licht- und Laserspektakel aus nächster Nähe genossen werden.

Kontakt

Deutsche Dermatologische Lasergesellschaft e.V. (DDL)

Am Markt 3
54329 Konz
Tel.: 06501 607-170
Fax: 06501 607-1750
info@ddl.de
www.ddl.de



Abb. 1

Foto: IHK zu Schwerin

IHK zu Schwerin

Mecklenburger Staatstheater (Konzert 17.6. 16 Uhr)

Alter Garten (letzte Proben zu Tosca + Open Air + Premiere 26.6.18 Schlossfestspiele Schwerin)

Schweriner Schloss (Parlament) Schlossfest 15.-17.6.2018

Gesellschaftsabend in der Orangerie!

27. Jahrestagung der Deutschen Dermatologischen Lasergesellschaft e.V. in der IHK zu Schwerin am Freitag 15. und Samstag 16. Juni 2018

www.ddl.de/Jahrestagung
Tagungspräsident: Prof. Dr. med. Michael Drosner

CAS CONGRESS ADMINISTRATION SERVICES

Haut & Laser Schwerin

DEUTSCHE DERMATOLOGISCHE LASERGESSELLSCHAFT E.V. (DDL)

Abb. 2

Abb. 1: Tagungspräsident Prof. Dr. Michael Drosner freut sich auf einen ehrlichen Erfahrungsaustausch von der Praxis für die Praxis. **Abb. 2:** Unter dem Motto „Mit Erfahrung besser: DDL!“ findet am 15. und 16. Juni 2018 in Schwerin die 27. Jahrestagung der DDL statt. © DDL

Kongresse, Kurse und Symposien



6. Jahrestagung der GAERID

13. und 14. April 2018
Veranstaltungsort: München
Tel.: 04241 933247
info@gaerid.de
www.gaerid.de



V. Nose, Sinus & Implants

20. und 21. April 2018
Veranstaltungsort: Berlin
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
www.noseandsinus.info



XVIII. Frühjahrsakademie VDÄPC 2018

26.–28. April 2018
Veranstaltungsort: Dresden
Tel.: 089 189046-0
Fax: 089 189046-16
www.vdaepc2018.de



Symposium für ästhetische Chirurgie und kosmetische Zahnmedizin

15. und 16. Juni 2018
Veranstaltungsort: Lindau
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
www.igaem-kongress.de



27. Jahrestagung der DDL

15. und 16. Juni 2018
Veranstaltungsort: Schwerin
Tel.: 06151 10123-0
Fax: 06151 10123-10
www.ddl.de

face

& body _ magazin für ästhetik

Impressum

Verleger:
Torsten R. Oemus

Verlag:
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

IBAN DE20 8607 0000 0150 1501 00
BIC DEUTDE33XXX
Deutsche Bank AG, Leipzig

Verlagsleitung:
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Business Unit Manager:
Stefan Reichardt
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktmanagement:
Stefan Reichardt
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung:
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition:
Marius Mezger
Tel.: 0341 48474-127
m.mezger@oemus-media.de

Vertrieb/Abonnement:
Andreas Grasse
Tel.: 0341 48474-201
grasse@oemus-media.de

Art Direction:
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: 0341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Layout:
Stanley Baumgarten
Tel.: 0341 48474-130
s.baumgarten@oemus-media.de

Redaktionsleitung:
Dipl.-Kff. Antje Isbaner
Tel.: 0341 48474-120
a.isbaner@oemus-media.de

Redaktion:
Susan Oehler
Tel.: 0341 48474-103
s.oehler@oemus-media.de

Korrektorat:
Frank Sperling
Tel.: 0341 48474-125
Marion Herner
Tel.: 0341 48474-126

Druck:
Löhnert Druck
Handelsstraße 12
04420 Markranstädt



Erscheinungsweise/Bezugspreis

face interdisziplinäres magazin für ästhetik erscheint 4x jährlich. Der Bezugspreis beträgt für ein Einzelheft 10 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 44 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Kündigung des Abonnements ist schriftlich 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Abonnementgelder werden jährlich im Voraus in Rechnung gestellt. Der Abonnent kann seine Abonnementbestellung innerhalb von 14 Tagen nach Absenden der Bestellung schriftlich bei der Abonnementverwaltung widerrufen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Datum des Poststempels). Das Abonnement verlängert sich zu den jeweils gültigen Bestimmungen um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes gekündigt wurde.

Verlags- und Urheberrecht

Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlegers und Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Firmennamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Bezeichnungen im Sinne der Warenzeichen- und Warenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten seien und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Gerichtsstand ist Leipzig.

GEMEINSAMER JAHRESKONGRESS

der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM) und
der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ)

15. und 16. Juni 2018
Lindau – Inselhalle Lindau

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.dgkz-jahrestagung.de

16

Premiumpartner
Allergan

**Future Trends in Esthetic
Medicine & Dentistry**

Gemeinsamer Jahreskongress der Internationalen
Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM)
und der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische
Zahnmedizin e.V. (DGKZ)

15./16. Juni 2018 in Lindau | Inselhalle

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Wissenschaftliche Leitung:

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-79 | Fax: 0211 16070-66
sekretariat@igaem.de | www.igaem.de

In Zusammenarbeit mit:

DGKZ – Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.

Premiumpartner:



Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir die Programminformation für den
GEMEINSAMEN JAHRESKONGRESS der IGÄM und der DGKZ zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

face 1/18



HNO 97 2.0.02/2018/A-D

Rhinoplastik in Perfektion – das Rhinoplastik-Set n. NOLST TRENITÉ

STORZ
KARL STORZ – ENDOSKOPE
THE DIAMOND STANDARD